

An einen Haushalt!

Österreichische Post AG
Postentgelt bar bezahlt
RM 02A034793 K
Verlagspostamt 8160 Weiz

BLICK UM ANGER

Nr. 469 • 44. JAHRGANG • Juni 2020



Das Comeback der Wirtschaft

Wir helfen jetzt – rasch und unbürokratisch.



Foto: Robert Hahn

DIE ANGERER WIRTSCHAFT IM SCHATTEN VON CORONA

■ **Mag. Martin Ribul**

Die letzten Monate haben unsere lokale Wirtschaftstreibenden vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Maskenpflicht, Abstandsregeln und Plexiglaswände haben unser Verhalten nachhaltig verändert. Kurzarbeit, Shutdown, Ladenschluss und Zustellung statt Einkauf sowie Verhaltensregeln für ein Miteinander bringen einzelne Unternehmen an den Rand des Überlebens.

Wie waren diese Tage, Wochen und Monate? Und wie geht es weiter? Was hat diese Krise mit uns und unseren Kunden/innen gemacht? Und wie sieht in Zukunft der Alltag aus? Viele Fragen stellen sich in die-

sen Zeiten. Wir haben verschiedene Unternehmer/innen und Dienstleister/innen gebeten, anhand von einfachen Fragen ihre persönliche Situation zu schildern, um Ihnen allen einen Einblick in den Alltag zu geben.

Hier ihre Erfahrungen aus den letzten Monaten:

Andreas Apotheke – Seidl Park

Unsere Apotheke war während der ganzen Corona-Krise als systemrelevanter Betrieb geöffnet. Da gerade in dieser Zeit ein erhöhter Bedarf an Artikeln wie Desinfektionsmitteln, medizinischen Waren und Medikamenten vorlag, ergab sich kein Bedarf an Kurzarbeit oder Reduktion der Mitarbeiter. Zu diesem Zeitpunkt ist das Geschäft stärker



als im Vergleichszeitraum des Vorjahres gelaufen. Wir mussten auch teilweise deutlich länger arbeiten.

Inzwischen ist auch bei uns eine deutliche Reduktion des Umsatzes und der Kundenfrequenz bemerkbar, aber dieser Rück-



gang hält sich in bewältigbaren Bereichen.

Wir mussten aufgrund der Pandemie deutlich aufrüsten. So haben wir große Plexiglasabsperungen, ein Einbahnsystem, Flächen- und Luftdesinfektion über UV-C Systeme und mehrere Ar-

Fotos: Mag. Martin Ribul



IMPRESSUM

Blick um Anger | Gegründet 1975 | MEDIENINHABER: Raiffeisenbank Weiz-Anger | POSTADRESSE: 8184 Anger, Südtirolerplatz 2

Mail: redaktion@blickumanger.at | REDAKTION und FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Luis Maier

SATZ, LAYOUT: Edmund Stuhlhofer, MSc | FOTOS: Die Verantwortung über das Urheberrecht für die Fotos obliegt den Redakteuren RM 02A034793 K | VERLAGSPOSTAMT: 8160 Weiz | DRUCK: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, 8181 St. Ruprecht an der Raab

REDAKTIONSSCHLUSS: 29. Juni 2020

NÄCHSTE AUSGABE: 14. Juli 2020

Mail: redaktion@blickumanger.at



Edmund Stuhlhofer und Luis Maier

beitsmannschaften eingerichtet. Dadurch hat sich der tägliche Belastungspegel erhöht. Außerdem ist mehr telefonische Kommunikation mit sowohl den Ärzten als auch den Kunden notwendig. Unsere Kunden und Kundinnen haben sich vorbildlich an die Auflagen gehalten. Geduld und Mitarbeit waren hervorragend und die Unterstützung in unserer Arbeit war immer spürbar. Der Verkauf von nicht dringenden Waren ist allerdings massiv und verständlicherweise eingebrochen. Wir wünschen uns, dass wir nach der Krise wieder so offen und nahe mit unseren Kunden/innen arbeiten können, wie wir es bisher gewohnt waren. Der Abstand und die Schutzwände sind notwendig aber schmerzhaft und behindern uns sehr in unserer Arbeit.

Posthotel Thaller - Hauptplatz Anger

Wir mussten unseren Hotel- und Gastronomiebetrieb mit 16. März schließen. Das Lieferservice haben wir bereits vor der Schließung ausgeschrieben und wurde gerade von älteren Personen, Stammgästen und Arbeitenden in den Firmen angenommen. Wir haben unsere 31 Mitarbeiter auf Kurzarbeit gemeldet, dabei sehen wir auch eine gewisse Wertschätzung unseren Mitarbeitern gegenüber. Den Gastronomiebereich öffneten wir am 15. Mai. Für das 3-Hauben-Restaurant haben wir sehr viele Reservierungen und auch am Wochenende kommen die Gäste wieder. Auch Hotelreservierungen kommen nach und nach. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Gäste unser Angebot wieder genießen werden. Am Schwierigsten ist die Planung hinsichtlich Mitarbeiter-einteilung und natürlich die vielen Maßnahmen, die berücksichtigt werden müssen. Wir hatten viele positive, herzerwärmende Begegnungen – Freude und Dankbarkeit über unser Lieferservice oder sogar Kräuter- und Salatspenden unserer Gäste. Es wäre wünschenswert, dass das Bewusstsein für hochwertige Kulinarik, Genuss und Entschleunigung anhält und wir wieder viele schöne Stunden mit unseren Gästen verbringen können.



Foto: pexels.com

Werbeagentur Guteldee - Steg

Unser Betrieb war bis zum 30. April vom Betretungsverbot betroffen. Der Büro- und Produktionsbetrieb durfte ohne Kundenkontakt aufrecht erhalten werden. Laufkundschaft hatten wir durch das Betretungsverbot keine.

Wir haben als Sofortmaßnahme zwei Mitarbeiterinnen mit Schulkindern Homeoffice ermöglicht, jedoch aufgrund mangelnder Aufträge alle Mitarbeiter zur Kurzarbeit anmelden müssen. Kündigungen konnten wir vermeiden.

Viele Veranstaltungen wurden abgesagt und Unternehmer haben ihre Werbeausgaben stark reduziert bzw. komplett aufgeschoben. Somit hat uns diese Krise stark betroffen. Inzwischen läuft vieles wieder an und unsere MitarbeiterInnen können mehr und mehr zur Arbeit kommen. Eine große Herausforderung ist derzeit die Einteilung der Mitarbeiter und der bürokratische Aufwand mit der Kurzarbeit. Wir danken unserer Geschäfts- und Stammkunden, die in dieser schwierigen Zeit immer wieder unsere Leistungen in Anspruch genommen haben. Diese Aufträge haben es ermöglicht, den Betrieb im Sparmodus weiterzubetreiben.

Wir wünschen uns eine neue

Normalität, regionales Denken und die Wertschätzung heimischer Betriebe. So werden auch alle Arbeitsplätze erhalten bleiben und wir werden auch weiterhin alle Leistungen und Produkte anbieten können.

Papier Haider - Seidlpark



Ich hatte etwa ein Monat lang das Geschäft geschlossen. In dieser Zeit hatte ich keinerlei Umsatz. Da ich keine Mitarbeiter beschäftige, konnte ich keine Kurzarbeit anmelden, musste aber auch niemand kündigen. Das Geschäft läuft seit der Wiederöffnung mittelmäßig, das Alltagsgeschäft hat sich verringert, auch da nicht so viele Schüler kommen wie in den letzten Jahren.

Ich hatte allerdings sehr nette Kundenerfahrungen, viele Stammkunden sind wiedergekommen. Vielen Dank an dieser Stelle an meine lieben Stammkunden, die mir die Treue gehalten haben.

Ich wünsche mir, dass beim Einkauf mehr auf Regionalität geachtet wird.

Tischlerei Zottler - Gewerbepark Anger

Nach der ersten Ankündigung das nur lebensnotwendig Strukturen Ihrer Tätigkeit verrichten sollen, haben wir unsre Mitarbeiter für eine Woche beurlaubt um uns in dieser Zeit über die gesetzlichen Bestimmungen zu informieren. Danach haben wir unsren Betrieb wieder aufgenommen.

Wir konnten bis jetzt unsere Mitarbeiteranzahl gleichbleiben halten und mussten bis dato auch nicht um Kurzarbeit ansuchen. Die Vorausplanbarkeit ist in der letzten Zeit allerdings nochmals um einiges schwieriger geworden, da einige Projekte aufgeschoben oder auch abgesagt wurden.

Wir arbeiten wieder voll und unser Geschäft ist normal geöffnet. Gesetzlich durften wir all unseren Tätigkeiten nachgehen. Teilweise wurden von Kunden mögliche Montagetermine verschoben, da hier teilweise große Unsicherheit herrscht.

Ich nehme derzeit einen besseren Zuspruch aus der unmittelbaren Umgebung wahr, was mich sehr positiv stimmt und hoffe das es so auch weiter geht. Ich wünsche



mir für alle regionalen Betriebe, dass potentielle Käufer auch nach der Krise an uns denken. Gebt uns regionalen Handwerkern eine Chance, fragen (um Angebote) kostet nichts.

Foto Gründl - Südtirolerplatz

Ich musste von 16. März bis 14. April mein Geschäft schließen, Lieferungen und Bestellungen waren während der Zeit möglich. Da ich keine Mitarbeiter beschäftige, musste ich auch keine Kurzarbeit anmelden. Derzeit ist das Verkaufsgeschäft geöffnet, allerdings ist mein Fotografengewerbe eingeschränkt.

Passbilder und Bewerbungsaufnahmen sind seit 2. Mai wieder im vollen Umfang möglich. Der Mundschutz ist für mich eine Behinderung, aber das nehme ich gerne in Kauf um andere zu schützen.

Ich glaube es wird schon geschätzt dass es im Ort eine umfangreiche Abdeckung von Kundenwünschen gibt und soweit es mir möglich ist, trage ich dazu bei. Soweit ich es beurteilen kann, wird die Regionalität wieder mehr geschätzt. So nach dem Motto: Kauf im Ort und fahr nicht zum Infizieren extra fort. Ich wünsche mir im Rahmen der neuen Normalität ein Zurück zur

regionalen Qualität des Einkaufs im Ort und der Wirtschaftsregion.

Ein Danke an alle Beteiligten
Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle bei einigen Menschen aus unserer Region zu bedanken:

Danke an alle, die in systemrelevanten Bereichen alles gegeben haben, um unser Miteinander zu ermöglichen. Danke an die Mitarbeiter in allen medizinischen und sozialen Bereichen, an die Mitarbeiter der Marktgemeinde Anger und Gemeinde Floing, des roten Kreuzes, der Polizei und Feuerwehr, Hauskrankenpflege, soziale Dienste, Pflege und alle anderen Organisationen!

Danke an die freiwilligen Helfer und Helferinnen, die zugestellt, ausgeführt, betreut und zugesprochen haben! Danke an die eifrigen Näherinnen und Ehemänner, die wochenends ehrenamtlich Mund-Nasentücher genäht haben! Danke an alle Helden und Heldinnen, die zuhause ihren Beitrag geleistet haben und nicht



gesehen werden!

Danke an alle, die wir in dieser kurzen und unvollständigen Aufstellung vergessen haben! Danke auch an unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in der schwierigen Zeit ihren Mann und ihre Frau gestellt haben! Danke an alle Kunden und Kundinnen, die uns die Treue gehalten haben und mit ihren Einkäufen und Bestellungen unsere Region so stark gemacht haben!

Fotos: Mag. Martin Ribul

Laß' Deine Gartenschuhe aufblühen...

GENIESS' EINEN WUNDERBAREN SOMMER IM GARTEN!

Bring' einfach Deine alten Lieblingsschuhe mit in Höfler's Erlebnissgarten im Apfeldorf Puch und bepflanze sie mit bunten Alpenstauden. So entsteht ein dekorativer und individueller Garten- oder Terrassenschmuck!

GRATIS!



So einfach geht's:

- Jeder Kunde darf 1 Paar Schuhe mitbringen.
- Pflanzerde und 2 Stk. **Polsterstauden GRATIS!**
- Selber einpflanzen und gleich mit nach Hause nehmen!
- Von **2. bis 30. Juni**, ausgenommen Sonn- und Feiertage!

Gutes Gelingen!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr

Unser Sommer-Tipp!

HÖFLER'S BLÜHENDE GESCHENKE
Dekorativ verpackt für Hochzeit, Geburtstag, Grillparty oder Schulschluss!

...um eine Blüte mehr®
höfler
ERLEBNISGÄRTEN

BAUMSCHULE + GARTENGESTALTUNG • 8182 Puch 20 • T: 03177-2252 • www.hoefler.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



Die Kraft der Gemein- schaft.

**Was einer nicht schafft,
das schaffen viele.**



www.raiffeisen.at/steiermark



Das meint unser Pfarrer

„Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

(Mt. 28,20)

Mit dieser Zusage verlässt der Auferstandene die Jüngerschar, um in anderer und neuer Weise bei ihnen zu sein. Und er sendet sie hinaus, die Botschaft der Auferstehung den Menschen zu bringen, von dieser Hoffnung zu künden, die Gott durch seinen Sohn der Welt eingestiftet hat. Die Osterbotschaft ist wohl auch heuer, in dieser Zeit der Pandemie zu den Menschen gelangt und dank der heutigen Medien auf vielfache Weise verkündet worden. Unverzichtbar bleibt es aber, dass wir Menschen uns von diesem Jesus in die Nachfolge rufen lassen und von ihm heute Zeugnis geben und der Osterbotschaft Glauben schenken. In diesen Tagen wurden wir zurückgeführt an den Beginn der Kirche, zur Hauskirche, wo die ersten Christen sich in den Häusern versammelt haben, um auf Gottes Wort zu hören, das Brot zu brechen und Mahlgesellschaft zu haben. Viele Hilfestellungen hat es dafür gegeben, besonders dem Engelbert danke für die Feierhilfen. Möge die Hauskirche in den Familien weiterleben und das Gebet wieder neu versucht werden. Zum Feiern braucht es die Gemeinschaft, auch zur Feier des Glaubens; das ist uns auch in diesen Tagen neu bewusst geworden.

Da nun Schritt für Schritt das gemeinsame Feiern wieder möglich wird, lade ich neben der Hauskirche ein, die Sonn- und Feiertage in der Pfarre wieder mitzufeiern. Unsere Gottesdienste schließen ab mit der Sendung hinein in den Alltag des Christseins, mit dem Auftrag zum Menschendienst. Diese Zeit hat uns auch gelehrt, wie wichtig die Achtsamkeit für das Leben des Mitmenschen, für das eigene Leben ist. Die Caritas, die tätige Nächstenliebe, ist ein unverzichtbarer Wesenszug der Kirche. Ich sage allen danke, die sich in Liebe und Verantwortung um die Mitmenschen gekümmert haben und kümmern und die so mitknüpfen am Netz der Gemeinschaft und der Solidarität. Wir stehen in der nachpfingstlichen Zeit. Vertrauen wir auf die Zusage Jesu, dass er uns nicht allein lässt, sondern uns seinen Geist der Hoffnung, der Zuversicht und Stärke, des Lichtes und des Friedens schenkt. Beten wir um Gottes lebendigen Geist. Oft wurde die Wichtigkeit der geistigen Verbindung mit Christus und untereinander in diesen Tagen der körperlichen Distanz angesprochen. Geben wir diese geistige Verbindung mit Christus und untereinander Raum im Leben.

Eine gesegnete Zeit wünscht
Pfarrer Hans Leitner



ÖSTERLICHE HAUSKIRCHE

Unter den Urchristen wurde der Sonntag und auch Ostern in der Familie gefeiert,

■ *von Engelbert Schmied*

Von 15. März bis 15. Mai gab es keine öffentlichen Gottesdienste in den Pfarrkirchen wegen der weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. In diese Zeit fiel das Osterfest. Somit konnte Ostern nur in den Familien gefeiert werden.

Radio, Fernsehen und Internet brachten viele Möglichkeiten des Feierns, Mitfeierns und Nebenbei-Feierns direkt in die Familien. Auch der Blick um Anger und das Sonntagsblatt stellten Feiernmöglichkeiten zur Verfügung, ebenso die Pfarrhomepage. Jede Familie und auch jedes Familienmitglied konnte aus diesem Angebot auswählen und so feiern, wie es von der eigenen und familiären Situation her möglich war. Habt ihr am Palmsonntag mit einem Palmbuschen gefeiert, am Gründonnerstag ein Brotweckerl miteinander geteilt, euch am Karfreitag um das Familienkreuz versammelt? Wurde in eurer Familie ein Osterlicht entzündet? Wurde ein Osterkorb gesegnet und die Osterspisen gemeinsam gegessen? Habt ihr ein Auferstehungsbild in der Familie oder war der blühende Garten eure lebendige Osterkulis? Habt ihr mit Brot und Wein gefeiert? Wurde ein Osterlamm gegessen? Habt ihr miteinander Osterlieder gesungen und die Festgeschichten der jeweiligen Festtage gehört? Hat jemand mit einem Musikinstrument eine Ostermelodie gespielt? Habt ihr miteinander gebetet? Habt ihr Ostergrüße, Ostersegen verschickt?

Keiner Familie ist da alles gelungen, aber es gibt auch keine Familie, die gar nichts von all dem gemacht hat.

Unter den ersten Christen wurde der Sonntag, Ostern in der Familie gefeiert, die Juden feiern nach wie vor ihr Paschafest in der Familie und in der Synagoge. Corona hat uns unausweichlich daran erinnert, dass Ostern in die Familien und in den Alltag gehört und sich nicht bloß in Jerusalem, in Rom am Petersplatz oder in der Pfarrkirche abspielt. Die Jünger haben ihre Auferstehungserfahrungen in Galiläa in ihrem Alltag oder im Abendmahlsaal gemacht und nicht im Tempel von Jerusalem. Somit hat heuer Ostern seinen ureigensten Ort wieder bekommen. Ostern gehört dorthin, wo das Leben wurzelt. Ostern kann dem sterblichen Leben im Alltag neue Perspektiven verleihen und neu würzen. Ich habe die letzten Sonntage in der Fastenzeit, die Karwoche und die Osterzeit in unserer Kleinfamilie (unsere drei Kinder wohnen nicht mehr daheim) zusammen mit meiner Frau Christine verbracht. Ostern haben wir seit wir verheiratet sind, immer in den jeweiligen Pfarren mitgefeiert und da blieb für die Familie selbst nicht viel übrig. Doch diesmal fiel das Feiern in den Pfarren aus. Beim ersten sonntäglichen Feiern in unsrer Familie mussten wir eine gewisse Schamhürde überwinden. Aber dann führte das gemeinsame Feiern in der Karwoche und an den Sonntagen in der Osterzeit zu einem kostbaren Mehrwert in unsrem Zusammensein. Da wächst eine innere Gewissheit, dass der Auferstandene in unsrer Zweisamkeit, in unserer Familie da ist und uns in alle dem, was auf uns zukommt, zur Lebensquelle wird, damit wir das, was gerade ansteht, gut bewältigen können.

BUNTES AUS DEM PFARRLEBEN

BUNT – einmal anders!



Die Mitfeiernden vor der Kirche halten ordnungsgemäß Abstand. Sie dürfen während der Messe den Mundschutz abnehmen.



Wohl ein buntes Bild – Ein sichtbares Zeichen, dass wir die Pandemie ernstnehmen. Eigenschutz und Schutz des anderen stehen im Vordergrund. Wie lange wird diese wohl dauern? Je besser wir uns jetzt an die Vorsichtsmaßnahmen halten, um so früher können wir uns wieder frei bewegen und miteinander ohne Sorgen und Unsicherheiten feiern.



Auch bei der heiligen Messe mit Bischof Wilhelm Krautwaschl halten sich alle Mitfeiernden an die strikten Vorgaben – halten Abstand und tragen den Mund- und Nasenschutz



Seit 15. Mai können wir wieder in Gemeinschaft miteinander die heilige Messe feiern. Dennoch ein ganz anderes Bild. Bunt ist diesmal der Mund- und Nasenschutz. Dieser wird von den Messbesuchern in der Kirche während der ganzen Feier getragen.



JUNGSCHAR IST GEMEINSCHAFT

trotz Distanz

■ **Carmen Haberhofer**

So einige mögen glauben, dass das Pfarrleben in Anger ohne öffentliche Gottesdienste und Veranstaltungen stillgestanden ist.

Auch die Gruppenstunden der Jungschar wurden für das zweite Semester abgesagt. Sehr vieles fand jedoch im Hintergrund beziehungsweise im kleinen Kreise statt, dass den Zusammenhalt und den Glauben trotz der sozialen Distanz gestärkt haben. Uns, als Gruppenleiter der Jungschar Anger, war es wichtig, die Kinder zu

erreichen, etwas Gemeinschaftsgefühl zu versprühen und miteinander etwas Tolles entstehen zu lassen. Dazu haben wir uns drei Impulse überlegt, die ansonsten in den Gruppenstunden Platz gefunden hätten und diese in ein Jungscharsackerl für Zuhause verpackt. Die Eltern konnten/dürfen dieses im Pfarrhof abholen.

Einige wenige Sackerl gibt es noch und es besteht bis 20. Juni noch die Möglichkeit ein tolles Foto von diesen Aktionen an Carmen zu senden. Wir wünschen allen Jungscharkindern auf diesem Wege alles Liebe und freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen!



ERSTE HL. MESSE NACH DER CORONA-KRISE

mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

Über Livestream konnten viele mitfeiern.

■ Anita Vorraber

Völlig überraschend konnten wir am 15. Mai unseren Bischof Wilhelm Krautwaschl in unserer Wallfahrtskirche Heilbrunn begrüßen. Unser Diözesanbischof feierte die erste heilige Messe nach der langen Corona Pause mit uns in einer kleinen Runde.

Die Bischofsmesse wurde per Kleine Zeitung über Livestream übertragen, so konnten viele gläubige Menschen und vor allem

auch die Heilbrunner Pfarrbewohner, trotz Beschränkung von 41 Personen, die heilige Messe mitfeiern. Für die klangvolle Umrahmung war ein Dreiklang vom Singkreis Heilbrunn unter der Leitung von Maria Glaser verantwortlich. Im Anschluss an die wunderschöne Messe mit Maiandacht lud unser Pfarrer Johann Leitner und unser Pfarrgemeinderatsvorsitzender Peter Stanzer und der gesamte Pfarrgemeinderat den Bischof zu einem kleinen Imbiss ins Pfarrhaus ein.



Nachdem ich am Freitag, dem 15. Mai in Heilbrunn mit einer Modellabnahme vom Felsen für einen Bronzeguss beschäftigt war, hatte ich zufällig eine nette Begegnung mit unserem Bischof. Es wird von mir dort eine Erinnerungssymbolik 400 Jahre Gnadenquelle Heilbrunn 1620/2020 auf dem Felsen hinter dem Brunnen integriert, welche eben auf diese Zeitspanne und die Quelle hinweisen möge. Gleichzeitig möchte ich auch daneben evtl. auch auf dieses wohl sehr schwierige Jahr, welches weltweit wohl unvergessen bleiben wird hinweisen. So war es mir eine besondere Freude und Erfüllung mit unserem Bischof darüber ins Gespräch zu kommen und er darüber natürlich informiert ist.

Albert Schmuck

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!

Auch wenn ich die meisten von Ihnen nicht persönlich kenne, denke ich als Bischof in der Steiermark oft an Sie alle, die Sie in ihrem Zuhause auf Pflege und Hilfe angewiesen sind.

en, dass Gott uns immer begleitet. Wir sind nicht allein!

Mit großer Dankbarkeit denke ich an alle, die in diesen Wochen für Sie da sind. Ein großer Dank gilt vor allem jenen Angehörigen die für Sie sorgen und allen Betreuenden von auswärts. Sie machen erlebbar, dass Liebe uns durch schwere Tage trägt. Ein besonderes Vergelt's Gott dafür!

Liebe Frauen und Männer der älteren Generation, ich wünsche Ihnen von Herzen Gesundheit und Gottes Segen! Der Glaube an Gottes Nähe möge Sie trösten und Kraft schenken für die kommende Zeit.

Der Friede des Auferstandenen Jesus Christus möge in Ihrem Herzen wohnen und Ihnen Vertrauen schenken für jeden neuen Tag.

Bleiben wir zuversichtlich, denn Gott will, dass das Leben wieder neu zu blühen beginnt.

Er will, dass wir unsere Lieben bald wieder umarmen und mit unseren Freunden wieder zusammensitzen. Das wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Bischof
Wilhelm Krautwaschl

+ Michael Wetzl

Durch die Coronakrise erleben wir alle derzeit große Einschränkungen. Vielleicht haben auch Sie Sehnsucht nach Ihren Kindern und Enkelkindern, vielleicht ist Ihre vertraute 24-Stundenhilfe zurzeit nicht da oder Sie vermissen die Kontakte zu Ihren Nachbarn. Ich kann mir vorstellen, dass es in diesen Tagen schwer ist, optimistisch und zuversichtlich zu bleiben. Ich möchte Ihnen mit diesem Brief Mut und Hoffnung zusprechen. In diesen Tagen der Trennung kann der Glaube an Gott verbinden. Im Osterfest haben wir Tod und Auferstehung zu neuem Leben gefeiert. Das Leben ist stärker als der Tod. Aus Dunkel wird Licht. Das dürfen auch wir für uns glauben. Nach den Tagen der Isolierung kommen wieder gute Tage, Tage der Umarmung und Freude, Tage der gemeinsamen Feste mit unseren Lieben. Mit persönlicher Überzeugung möchte ich Ihnen die Worte des Auferstandenen zusagen: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch!“ Stärken wir uns gegenseitig mit dem Vertrau-



UNSER GLAUBE IN CORONAZEITEN

■ **Johann Gratzner**

Die aktuelle Corona-Pandemie hält zurzeit die ganze Welt in Atem und zieht fast alle Länder schwer in Mitleidenschaft. Ein Riss geht durch die Welt und entpuppt sich als gesundheitliche, aber auch als ökonomische Katastrophe. Diese weltweite Pandemie in ihrer existenziellen Bedrohung fordert die Staaten und ihre Zivilgesellschaften heraus. Abertausende Menschen fallen dem Virus zum Opfer. Forschung und Medizin haben noch keine wirklichen Gegenmittel. Unser Glaube an die Machbarkeit der Welt ist erschüttert. Ein winzig kleines Virus hat unsere gewohnte Ordnung weltweit auf den Kopf gestellt.

Im Gegenzug wird uns aber auch vielfach bewusst, was im Leben zählt und Wert hat, was wir schmerzlich vermissen, aber auch, was ein beherztes Umdenken nahelegen würde. Wir können in dieser Zeit auch erleben, wie viele Menschen trotz Gesundheitsgefährdung ihre Arbeit versehen, um für uns Versorgung und Betreuung sicherzustellen. Auch freiwillige Hilfeleistungen und nachbarschaftliche Sorge und Anteilnahme werden in selbstloser Art gelebt. In dieser Situation war und ist auch der Staat herausgefordert, eine rahmenverträgliche Balance einerseits zum Schutz der

Menschen und andererseits zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Freiheit für Gesellschaft und Wirtschaft zu finden.

Auch unsere Kirche und alle Religionsgemeinschaften sind von den verfügbaren Einschränkungsmaßnahmen betroffen und damit gefordert, wie sie ihr Glaubensleben unter diesen Gegebenheiten gestalten können. Das Verbot von Menschenansammlungen untersagte bis Mit-



te Mai jedes öffentliche Feiern von Gottesdienst und Liturgie. Dieses Verbot vor allem des öffentlichen Gottesdienstes trifft jedoch das zentrale Element des katholischen Glaubens. Ruft uns doch Gott mit ihm und den Menschen gemeinsam, das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi zu feiern! Liturgie ist

ein Feiern in Gemeinschaft – mit Gott und mit dem gemeinsamen Gottesvolk (Communio). „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen“ Mt 18,20.

Wenn man mit gläubigen Menschen spricht, sind es gerade die Gottesdienste und der Kontakt untereinander im Gottesdienst, die sie in ihrem Glaubensleben am meisten vermissen. Noch dazu in einem Zeitraum um das Osterfest, das als das Hochfest im Kirchenjahr gilt.

Hier können wir jedoch sehr dankbar sein für die vielfältigen liturgischen Angebote in den digitalen Medien, die in so großer Anzahl entstanden sind. Erfreulich ist, dass dieses Angebot sehr stark genutzt wird und in der Corona-Zeit beachtlich angewachsen ist. Laut ORF sind die Teilnehmer an Fernsehgottesdiensten im ORF III seit Corona um rund 50 % angestiegen.

Auch die fast vergessene Hauskirche ist wieder zu Bedeutung gelangt und ermöglicht es, unterstützt durch hilfreiche Unterlagen, Hausgottesdienste im Kreis der Familie zu feiern. Hier wird mündiges Christentum sichtbar. Auch unserer Pfarre und ihren Verantwortungsträgern ist sehr herzlich dafür zu danken, dass hier seit dem 4. Fastensonntag am 22. März für jeden Sonntag und Feiertag im Internet für die Feier daheim ein Folder abruf-

bar ist (www.pfarre-anger.at) und für die Osterliturgie zuhause eine sehr umfangreiche und ausdrucksstarke Unterlage erarbeitet und jedem Haushalt zugesandt wurde. Meine Frau und ich haben die Osterliturgie im ORF mit Kardinal Schönborn im Stephansdom mitgefeiert und waren sehr berührt von der Schlichtheit der Zelebration, den auserlesenen Gesängen und den einfühlsamen Worten des Kardinals. Ungewohnt war die österliche Fleischweihe. Zwar fehlte das gewohnte Zusammentreffen am Lebinger Dorfplatz zur Segnung der Oster Speisen und das gegenseitige Wünschen eines schönen Osterfestes, doch die im Fernsehen übertragene Segnung durch Bischof Krautwaschl war unter diesen besonderen Umständen ein sehr würdiger Ersatz.

Sehr ergreifend war auch die Übertragung des Papst-Gebetes für die Opfer der Pandemie mit anschließendem Apostolischem Segen. Durch diese Segensfeier wurde die am Leid der Menschen teilnehmende Weltkirche sichtbar.

Erstaunlich ist auch die vielfältige Kreativität der Menschen in den verschiedensten Bereichen in der durch Corona bedingten Lage, die über die digitalen Medien genutzt werden können. Auch im religiösen Bereich wird hier digital vieles angeboten. Für mich sehr ansprechend und spannend ist der zwischen Ostern und Pfingsten laufende Crashkurs Altes Testament (www.bibelwerk.at). Hier wird täglich jeweils eines der 46 Bücher des Alten Testaments in einem ca. fünf Minuten langen Video der wesentlichen Inhalt vorgestellt und gedeutet.

Ich bin hoffnungsvoll, dass gerade die Coronakrise vielen Menschen vor Augen führt, was ihnen die Teilnahme an der sonntäglichen Eucharistie bedeutet, was sie vom Glauben erhoffen und erwarten dürfen. Auch zu begrüßen ist, dass die besonderen Umstände neue Formen liturgischen Betens und Feierns hervorgebracht haben, auch jenseits der Fixierung auf Messfeiern. Ich hoffe auch, dass wir darunter die guten Dinge bewahren werden, dass Hauskirche in der möglichen Vielfalt wieder zu einem ständigen Glaubensvollzug wird und dadurch das gemeinsame Priestertum der Gläubigen sichtbar wird. Es wäre aber wichtig, dass dies nicht auf Kosten der sonntäglichen Eucharistiefeier geschieht.

Möge der Heilige Geist uns für diese neue Zeit nach Corona stärken und mit Mut und Freude erfüllen.



ÖFFNUNGSZEITEN:
Sonntags von 9.30 bis 11.30 Uhr
TELEFON: 03174/4513-15
HOMEPAGE: www.koglhof.bvoe.at
E-MAIL: buecherei@koglhof.at



Ursula Poznanski: „Vanitas - Grau wie Asche“

Der neue Erwachsenen-Thriller von Ursula Poznanski um die Wiener Blumenhändlerin ist da: die Fortsetzung zu VANITAS - Schwarz wie Erde! Carolin ist zurück in Wien, zurück in der Blumenhandlung am Zentralfriedhof. Sie weiß, dass ihre Verfolger sie nicht mehr für tot halten, doch wie es aussieht, haben sie ihre Spur in München verloren. Kaum beginnt sie sich wieder ein wenig sicherer zu fühlen, wird der Friedhof von Grabschändern heimgesucht. Die öffentliche Aufmerksamkeit und das Polizeiaufkommen rund um den Friedhof sind Carolin alles andere als recht – doch fast noch mehr irritiert sie ein junger Mann, der seit kurzem täglich den Blumenladen besucht. Nach außen hin gilt sein Interesse ihrer Kollegin, doch in Carolin wächst der Verdacht, dass er in Wahrheit hinter ihr her ist. Sie entschließt sich zu einem folgenreichen Schritt...



Colin Hadler: „Wenn das Feuer ausgeht“

Das zweite Buch des jungen Autoren aus Weiz, der mit „Hinterm Hasen lauert er“ ein eindrucksvolles Debut gegeben hat. Wenn das Feuer brennt, kann man so einiges erleben. Man fühlt sich wohl, sicher und geborgen. Man kann sich im Licht der Flammen unterhalten, musizieren, lachen oder die Wärme aufnehmen und sich zur Ruhe legen. Doch wenn das Feuer ausgeht ... haben die Gestalten, die in der Dunkelheit warten, den Mut, aus ihren Löchern zu kriechen. Wenn das Feuer ausgeht, gibt es keine Regeln mehr. Ein Camp im Wald. 18 Menschen auf engstem Raum, jeder mit seiner Vergangenheit und seinen Geheimnissen. Mittendrin ist Lukas, der von seiner Mutter an diesen Ort geschickt wurde. Schnell merkt er: Jemand oder irgendetwas will diesem Camp – und den Menschen darin – nichts Gutes. Zwischen sarkastischen Bemerkungen und philosophischen Gesprächen stößt er auf alte Wunden, die noch lange nicht verheilt sind.



Monika Helfer: „Die Bagage“

Eine berührende Geschichte von Herkunft und Familie: Josef und Maria Moosbrugger leben mit ihren Kindern am Rand eines Bergdorfes. Sie sind die Abseitigen, die Armen, die Bagage. Es ist die Zeit des ersten Weltkriegs und Josef wird zur Armee eingezogen. Die Zeit, in der Maria und die Kinder allein zurückbleiben und abhängig werden vom Schutz des Bürgermeisters. Die Zeit, in der Georg aus Hannover in die Gegend kommt, der nicht nur hochdeutsch spricht und wunderschön ist, sondern eines Tages auch an die Tür der Bagage klopft.



Alexander Steffensmeier: „Guck mal, wer da bohrt und hämmert“

Der Erfinder der beliebten Kuh Lieselotte hat noch mehr für kleine Kinder: Schrauben, hämmern, bohren, backen! Auf jeder Doppelseite kann man entdecken, wie die Handwerker arbeiten: Der Schreiner leimt eine Kiste zusammen, der Kfz-Mechaniker repariert ein Auto und der Maurer setzt Stein auf Stein.



Besuchen sie uns auf unserer Homepage: <http://www.koglhof.bvoe.at/>

Leserbriefe

„Ist die Kirche noch attraktiv genug?“

Wie ist Ihre Meinung? Wenn Sie sich dazu äußern möchten, dann schreiben Sie ihre Meinung und Gedanken dazu in Form eines Leserbriefes mit Namen oder anonym an die Pfarre Anger oder an die Redaktion „Blick um Anger“ Peter Unterberger (Email: redaktion@blickumanger.at)

Ostern 2020

Über die Jahrzehnte hatten sich rund um das Osterfest fixe Rituale entwickelt. Seit vielen Jahren schon habe ich immer in der Karwoche Urlaub beantragt. Es sind wichtige Arbeiten am Haus und im Garten zu erledigen und das Osterfest ist vorzubereiten. Die Familie hat sich zwar im Laufe der Jahre insofern verändert, als dass Schwiegerkinder und Enkel dazugekommen sind, aber ansonsten war es immer das gleiche Ritual. Neben der Familie waren es auch die Bräuche, die die Karwoche prägten: Die Vorbereitungen für das gemeinsame Ostermahl, der Geruch der verströmte, wenn die Kinder das Weihfeuer brachten, die gemeinsame Fleischweihe bei der Kapelle, das Osterlied am Karsamstag und der Weckruf mit dem Musikverein am Ostersonntag, die den Beginn des musikalischen Frühjahrs markierten. Ein unsichtbarer Virus hat Ostern 2020 massiv verändert. Keine gewohnte Familienfeier, keine gewohnten Rituale, keine Blasmusik. Im ersten Augenblick war das ziemlich verstörend. Bei sachlicher Betrachtung gab es aber zu diesem Zeitpunkt, ohne dass übermäßig hohe Risiken in Kauf genommen hätten werden müssen, keine Alternative. Besonders erfreulich war, dass heuer unser Ostermahl von Bischof Krautwaschl (via Fernseher) gesegnet wurde und dass meine Frau und ich bei wunderschönem Wetter eine Wanderung zum Fresenkogel genießen konnten. Ich finde, dass wir uns – nicht nur in unserer heutigen Zeit – immer wieder einmal das Gelassenheitsgebet des amerikanischen Theologen, Philosophen und Politikwissenschaftler Reinhold Niebuhr in Erinnerung rufen sollten. Es lautet: Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu

ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. In diesem Sinne wünsche ich allen alles Gute und freue ich mich auf die Zukunft.

Familie Peter u. Brigitte Nistelberger, Brand

Ostern anders

Ostern 2019 verbrachten wir auf „hoher“ See und dieses Jahr freuten wir uns auf ein Ostermahl daheim. Das wir so viel daheim sein werden, damit haben wir jedoch nicht gerechnet. Doch worauf freuten wir uns dieses Jahr besonders? Auf die Osterspessenssegnung in Steg gemeinsam mit meiner Mama? Feierliche Gottesdienste mit unseren Ministranten? Auf das Weihfeuertragen? Gemeinsame Osterjause bei Oma und Opa? Wanderung mit den Firmlingen zum Sonnenaufgang auf den Kulm? All das erlebten wir heuer nicht. Aber machen diese „Termine“ Ostern aus? Ein bisschen rock es am Karsamstag nach Ostern, als meine Kinder mit dem selbst gesegneten Weihfeuer die Nachbarn einrauchten. Am Gründonnerstag feierten wir die Brotteilung bei uns zu Hause und die Segnung der Osterspessens fand auch im Kreise der Familie statt. War es deswegen kein richtiges Ostern? Nein, nicht wirklich! Ich nahm dieses Ostern viel bewusster wahr, machte mir bezüglich den Feiern mehr Gedanken und genoss die intensive Zeit mit meiner Familie. Trotzdem, zu Ostern 2021 möchte ich wieder die Möglichkeit haben, alle Traditionen und Feiern so leben zu können, wie ich es schon in meiner Kindheit erleben durfte.

Sandra Reif mit Familie, Fresen



„COVID-19 POSITIV“

■ **Peter Stanzer, Heilbrunn**

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel, ein Blitz der sich irgendwo im Wald einen gesunden Baum aussucht, hat mich das Corona Virus getroffen. Es hätte ja einen alten oder kranken Stamm treffen können, nein, genau mich.

So, und nicht anders habe ich diese Situation für mich zur Kenntnis genommen und habe darüber nicht nachgedacht, warum gerade ich. Ich war weder in Italien, noch auf einem Schiff oder in Ischgl. Nein, ich war größtenteils daheim und habe den Alltag mit diversen Arbeiten verbracht. Außerdem hatte ich das Gefühl, relativ gesund und kaum von der Grippe oder anderen Erkrankungen betroffen zu sein.

Bei einem Begräbnis in Weiz am 11. März 2020 war ich dabei. Es waren über 100 Trauergäste. Beim Totenmahl bin ich gegenüber einem Weizer gesessen, er war Vorbeter, der mit vielen Trauergästen und auch mit mir, in doch relativ engem Kontakt war. Er hat bis zu diesem Tag keine Anzeichen von einer Übertragung des Virus. 10 Tage danach konnte ich plötzlich nicht mehr. Nachts hatte ich über 39° C Fieber. Mein Hausarzt hat mich besucht und den Verdacht auf Corona geschöpft. Er hat den Test angeordnet. Am nächsten Tag kam die Nachricht „Covid-19 positiv“, von der Amtsärztin der Bezirkshauptmannschaft. Der Bescheid wurde zwei Tage später durch die Polizei zugestellt.

An den darauffolgenden Tagen war ich sehr schwach. Ich kann mich nicht daran erinnern jemals so krank gewesen zu sein. Alles was „typisch“ für die Krankheit ist, hat bei mir zugetroffen. Fieber, Blut von Nase und Mund, Durchfall, Husten, Kurzatmigkeit und total kraftlos. Das Benutzen der Stiege war fast unüberwindbar. Da wurde mir bewusst, woran man im Alltag nicht denkt, „mit knapp 70 Jahren gehört man schon zur Risikogruppe und bei so einer Krankheit mit offenem Ausgang“.

Erst als es mir besser ging, habe ich mich für Medien interessiert und mitverfolgt, was in der Steiermark, Österreich, Europa und auf der ganzen Welt vor sich geht. Habe die Maßnahmen der Regierung mitverfolgt und mir gedacht, dass wir diesbezüglich in Österreich wohl in guten Händen sind - in

jeder Hinsicht.

Eine herausfordernde Situation für die Enkelkinder. Gut eine Woche konnten wir uns selbst nicht versorgen. Meine Frau Milly war inzwischen auch vom Virus erkrankt. Sohn

und Schwiegetochter haben gekocht und uns das Essen gebracht. Den beiden Enkelkindern, die es gewohnt waren täglich bei uns zu sein, war es sehr schwer diese Situation zu erklären. Michael, 3 ½ Jahre alt, hat sich an den Fuß von seinem Papa geklammert, wenn er uns was bringen wollte. Moritz, knapp 2 Jahre alt, konnte etwas lockerer mit dieser Situation umgehen. Er hat uns lachend durchs Fenster zugewinkt. Michael hat weggeschaut und war traurig. Seit dem 21. April 2020 bin ich laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Weiz frei vom Virus.

Psychisch hat mir die Krankheit keine Probleme bereitet, da ich den Lebensabend mit Familie, Freunden und verschiedenen Aufgaben gut erleben kann. Viele Anrufe von Verwandten, Wegbegleitern und Freunden haben in so einer Situation einen hohen Stellenwert. Die Hilfsbereitschaft sei hier nicht unerwähnt.

Für die stattgefundenen kirchlichen Feiern und Gottesdienste gab es ein gutes Angebot über die Medien.

Die österreichische Fleischsegnung daheim mit Bischof Krautwaschl über TV, mit kleiner Osterkerze, Statue vom Auferstandenen und den Osterspeisen war für mich ein tiefes Ostererlebnis, dass ich in guter Erinnerung behalten werde. Wir waren zu dritt, meine Frau Milly, Sohn Stefan und ich. Beide waren inzwischen auch erkrankt.

Ich hatte nie das Gefühl etwas zu versäumen, da ohnehin das öffentliche Leben stillstand.

Da ich nun wieder gesund bin, meine Tätigkeiten in gewohnter Form erledigen kann, blicke ich nach oben und bin dankbar für die vielen guten Wünsche und für jedes Gebet, in das ich miteingeschlossen wurde.

Vergelts Gott!



LETZTWILLIGE VERFÜGUNGEN

Das Testament ist die schriftliche Erklärung einer natürlichen Person, wer das im Zeitpunkt ihres Todes vorhandene Vermögen zur Gänze oder teilweise erhalten soll. Sollen aber Personen nur einzelne Vermögenswerte und nicht das gesamte Vermögen nach dem Tod des Erblassers erhalten, so handelt es sich um ein Vermächtnis.

Jede letztwillige Verfügung kann eigenhändig, aber auch fremdhändig errichtet werden. Aufgrund der sehr strengen Formvorschriften und der komplizierten erbrechtlichen Bestimmungen empfiehlt es sich jedenfalls notarielle Hilfe bei Errichtung eines Testaments in Anspruch zu nehmen. Diese fremdhändigen Verfügungen bedürfen unter anderem jedenfalls der Beiziehung dreier tauglicher Zeugen. Das vom Notar errichtete Testament oder Vermächtnis wird auch im Zentralen Testamentsregister des österreichischen Notariates gespeichert, vom Notar verwahrt und kann so nicht verloren gehen.

Es gibt auch noch mündliche Testamente, diese sind nur in bestimmten Gefahrensituationen unter Beiziehung zweier Zeugen und nur 3 Monate lang gültig.

Für Rechtsauskünfte und innovative Lösungen in allen notariellen Bereichen stehen mein Team und ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mag. Friedrich Dohr
NOTAR.A

öffentlicher Notar

Birkfelder Straße 11, 8160 Weiz
Tel. 03172/44044 | Fax 03172/44044-4
e-Mail: kanzlei@notar-dohr.at

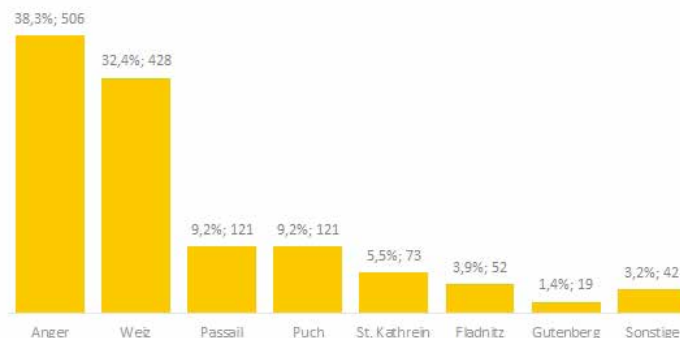
SEELSORGERAUM BEFRAGUNG

TEIL 1: GLAUBE, GEBET UND PERSÖNLICHE KRAFTQUELLEN

Da die Online Befragung im künftigen Seelsorgeraum nun abgeschlossen ist, möchten wir in mehreren Teilen über die Ergebnisse berichten.

An erster Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die an der Umfrage teilgenommen und im Hintergrund mitgewirkt haben. Umfrage Experten haben uns rückgemeldet, dass es selten eine so hohe Beteiligung gibt, wie bei dieser Befragung. Anscheinend ein Zeichen dafür, dass den Menschen in unserem zukünftigen Seelsorgeraum die Kirche, die Pfarren, die Gemeinschaft doch einiges bedeutet und eben nicht egal ist, was hier passiert. Insgesamt haben über 1400 Menschen an der Befragung teilgenommen, 63% davon waren weiblich. Erstaunlich ist, dass 506 Personen aus der Pfarre Anger an der Umfrage teilgenommen haben, erst dann folgen

Weiz mit 428 und Passail bzw. Puch mit jeweils 121 Personen. Im ersten Teil unseres Ergebnisberichts richten wir das Augenmerk auf den Bereich Glaube und Spiritualität und die Fragen woran Menschen glauben und woraus sie ihre Kraft schöpfen. Glauben Sie an Gott? 92% aller Befragten haben angegeben, dass sie an Gott glauben und das ist in der heutigen Zeit schon etwas Bemerkenswertes. Auch bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 35 Jahre) sind es noch 86%. 63% sagen aber auch, dass ChristInnen ohne Institution Kirche glauben können. Das ist natürlich eine spannende Frage für uns als Kirche, wie das eine ohne das andere gehen kann und welche Botschaft an uns damit verbunden ist. Was das Gebet anbelangt sagen 68% der jungen Erwachsenen, dass es ein wichtiger Teil des persönlichen Glaubens ist. Somit lässt sich daraus schließen, dass die persönliche



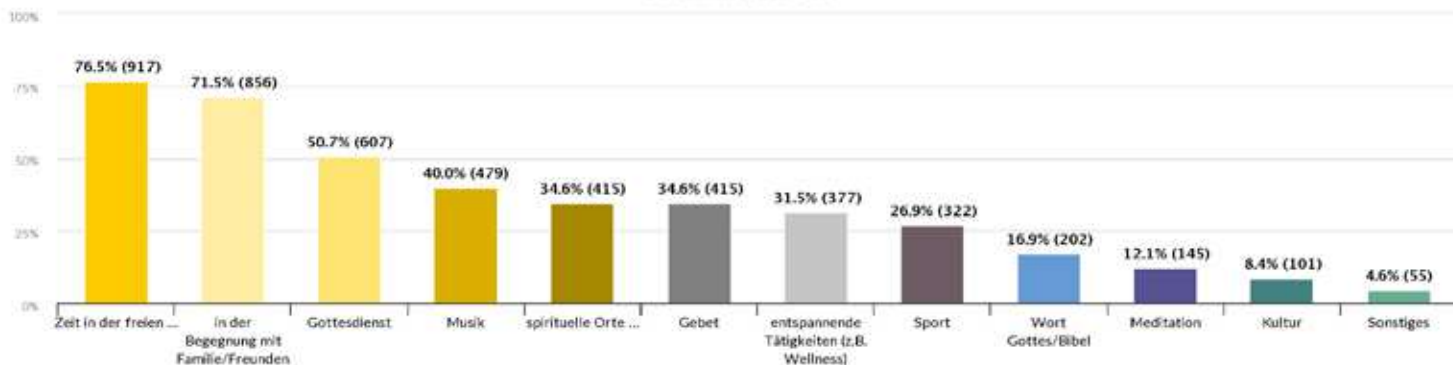
Verbindung zu Gott doch für viele wichtig ist, auch wenn wenig darüber gesprochen wird. Interessant ist auch die Tatsache, dass 51% im Gottesdienst Kraft schöpfen können. Erste Kraftquelle ist mit 76% aber die Zeit in der Natur zu verbringen, gefolgt mit 71% von der Begegnung mit Familie und Freunden. Diese Ergebnisse haben wir noch vor der Coronakrise erhalten. (Anmerkung an die Redaktion: beiliegende Grafik-Kraftquellen bitte hier einfügen) Interessant wäre jetzt, nach einigen Wochen „Leben im Ausnahmezustand“, nochmals nach

diesen Quellen zu fragen. Und so wollen wir Sie liebe Leserinnen und Leser fragen: Woraus schöpfen Sie jetzt gerade ihre Kraft und wie hat sich diese Krise auf Ihren persönlichen Glauben ausgewirkt? Dazu können Sie ihre Gedanken als Leserbrief per Mail an die Redaktion oder Pfarre schicken.

Für die Planungsgruppe Zukunftsforum: Pfarrer Johann Leitner, Trude Sommerbauer, Peter Unterberger, Bernadette Goldgruber und Christoph Doppelreiter von der Pfarre Weiz.

Was sind für Sie Quellen aus denen Sie persönlich Kraft schöpfen?

Mehrfachnennungen möglich



OSTERN 2020 IN MEINER FAMILIE

Schüler und Schüler- innen der NMS Anger berichten über ihr Osterfest 2020 in ihrer Familie

Sven Gutmann 4a

Dieses Jahr war unser Osterfest natürlich anders als sonst immer, aber wir haben das Beste daraus gemacht. Am Gründonnerstag gab es bei uns Spinat. Am Karfreitag haben wir gefastet. Am meisten hat es mich geärgert, dass ich nicht Weihfeuertragen gehen konnte. Sonst bin ich immer mit Maxi durch Lebing und Unterfeistritz gegangen, aber das ging dieses Jahr leider nicht. Am Karsamstag haben wir das selbstgeweihte Osterfleisch gegessen. Am Ostersonntag suchten wir wie jedes Jahr Eier und Geschenke. Mein Bruder war sehr aufgeregt und wir gingen zusammen auf die Suche. Es war ungewohnt, da wir sonst immer mit unseren Verwandten gemeinsam gegessen haben. Dieses Jahr war Ostern wegen der Corona Krise zwar anders, aber es waren dennoch sehr ruhige und schöne Ostern.

Lena Gabbichler 4a

In diesem Jahr war Ostern irgendwie komisch, aber irgendwie ganz normal. Wir konnten zwar nicht mit Oma und Opa feiern, aber sie ließen uns trotzdem eine Kleinigkeit per Post zukommen. Die Karwoche hat sich auch nicht angefühlt wie sonst jedes Jahr, wir haben zwar am Donnerstag einen Spinat gegessen (wie jedes Jahr!) und am Freitag kein Fleisch, aber trotzdem war es ein anderes Gefühl. Das allerschlimmste war, dass ich nicht Weihfeuertragen gehen konnte und das hat schon generiert, da es ja auch mein letztes Mal gewesen wäre. Ich finde es auch immer so schön zu sehen wie sich die Leute, besonders die Älteren, freuen, dass wir zu ihnen kommen und ihnen „Frohe Ostern!“ wünschen. Obwohl ich heuer nicht gegangen bin, gab es natürlich eine Osterjause mit

dem Fleisch, das heuer meine Mama geweiht hat und es hat genauso gut geschmeckt wie sonst auch. Aber auch das Osterfeuer ist weggefallen, obwohl meine Nachbarn (mit denen wir immer gemeinsam ein Osterfeuer haben) schon ein großes beisammenhatten. Aber man musste ja das Beste daraus machen und das haben wir getan und somit war unser Ostern eigentlich ganz schön und wenigstens war auch noch traumhaftes Wetter.

Anja Pösinger, 4a

Am Palmsonntag weihten wir die Palmzweige und stellten sie schön geschmückt in die Küche. In der Karwoche bastelte ich eine Kerze und ich färbte heuer grüne Eier, Mama färbte rote Eier. Am Gründonnerstag war eigentlich alles wie immer. Es gab ein Käsebrot zu essen und am Vormittag backten wir für Karsamstag Kipferl mit einer Nussfüllung. Am Karsamstag ging ich nicht zur Fleischweihe oder Weihfeuertragen, sondern schaute mit Papa, Mama und Stefan die Fleischweihe mit Wilhelm Krautwaschl an. Mama weihte das Weihfleisch, Kren, ... und gemeinsam aßen wir die leckere Osterjause. Am Nachmittag suchten wir unsere Osternesterl. Papa hatte so ein einfaches Versteck, aber Stefan und ich gingen sicher mehr als fünf Mal vorbei. Normalerweise wären meine Familie und ich am Ostersonntag zu Oma und Opa und am Ostermontag zu Omama und Opapa gefahren und hätten mit Cousins, Cousinen, Onkel und Tante Ostern gefeiert. Ich hätte gerne mit meinen Großeltern und Co



gefeiert. Um ehrlich zu sein, ich vermisse Oma und Opa. Dieses Jahr machten wir stattdessen einen Spielabend und schauten Filme und spielten Schach. Ich spielte gegen Papa Schach, ich verlor zwar immer, aber es ist lustig, vor allem, wenn Papa einen guten Schachzug hat und ich ihn trotzdem schmeiße. So waren meine Ostern 2020, es war trotz allem eine schöne Zeit.

Patrick Schaberreiter, 1a

Ostern feierten wir heuer im Kreis unserer Familie. Gefehlt haben die Palmweihe, das Weihfeuertragen und das Osterfeuer bei unseren Nachbarn. Neu war die Fleischweihe zu Hause. Wir saßen alle gemeinsam an einem Tisch und beteten das Vater Unser. Meine Mama sprach das Segensgebet. Meine Schwester hielt das Weihwasser und ich segnete das Weihfleisch. Ich freute mich

über die Ostergeschenke. Meine Schwester bekam ein Einrad, ich bekam einen Stunt Roller. Am Ostersonntag gab es eine leckere Osterjause. Wir hatten heuer sehr gemütliche Ostern.

Luca Vorraber, 1a

Heuer war Ostern ganz anders. Wir haben die Palmweihe zu Hause gefeiert. Die Karwoche habe ich mit meiner Familie wie immer verbracht. Wir haben Eier gefärbt, Pinzen gebäckt, Fleisch vorbereitet und am Gründonnerstag haben wir Spinat gegessen. Am Karsamstag habe ich gemeinsam mit meiner Schwester die Fleischweihe vorbereitet. Wir haben musiziert, gelesen und das Fleisch geweiht. Gefehlt hat mir das Weihfeuertragen, das Osterfeuer und das Treffen mit meinen Verwandten. Eigentlich waren es trotzdem sehr ruhige und gemütliche Ostern.

Raiffeisen
Meine Bank



Die Kraft der Gemein- schaft.

Was einer nicht schafft,
das schaffen viele.



Taufen

Fabio – Sohn von DI Anita Rossegger und DI Armin Neubauer, In der Erlach 9/17

Lukas – Sohn von Tanja Windhaber und Andreas Kulmer, Lebing 27

Tobias – Sohn von Christian und Kathrin Hofbauer, Baierdorf-Dorf 1a

Sophie – Tochter von Verena Derler und Josef Hirtberger, Baierdorf-Umgebung 48

ANGER

Samstag, 5. September 15 Uhr
Firmung:

Sonntag, 11. Oktober

Ehepaartreffen
Für alle Ehepaare die heuer 10, 20, 30, 40, 50, 60 und 65 Jahre verheiratet sind.

Sonntag, 18. Oktober

40-jähriges Priesterjubiläum
Pfarrer Johann Leitner
9.30 Uhr Einzug
10 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag, 25. Oktober

Erstkommunion um 10 Uhr

Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam,

8.45 Uhr: hl. Messe bei der Marktlinde; Heuer gibt es keine Prozession.

Freitag, 26. Juni bis Samstag, 27. Juni

Wallfahrt Maria Schutz
Abgang: Freitag um 7 Uhr bei der Grünbründlkapelle in Baierdorf.
Übernachtung im Gasthof Berger in St. Jakob am Wechsel.
Nach der Ankunft in Maria Schutz am Samstag gemeinsamer Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.
Rückfahrt mit Bus: Samstag nach dem Abendessen.
Eine Anmeldung ist gültig bei einer Einzahlung von € 15,- (Fahrtkostenbeitrag) auf das Konto AT 72 3818 7000 0500 4965 lautend auf „Röm.-kath. Pfarramt Anger“ bei der RB Weiz-Anger. Bei of-

fenen Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Anton Weberhofer, Tel: 0664/73823290

Vatertag, 14. Juni

8.45 Uhr: hl. Messe, mitgestaltet von einem Bläserquartett der Bergkapelle Rabenwald
10.30 Uhr: Familienmesse

Ulrichssonntag, 5. Juli

8.45 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche, 10 Uhr: hl. Messe am Külml - nur bei Schönwetter; Bänke werden vor der Kirche aufgestellt. Frauen der FF Oberfeistritz werden Mehlspeisen zum Kauf anbieten.

Tauftermine:

20.6.; 4.7.; 11.7.; 1.8.; 22.8.; 12.9.; 3.10.; 17.10.; 31.10.; 21.11.; 5.12.; 19.12.;

HEILBRUNN

Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam

10 Uhr: Beginn bei Schönwetter vor der Kirche beim Gnadenbrunnen
Bei Schlechtwetter beginnt die Feier ebenfalls um 10.00 Uhr in der Kirche
10.15 Uhr: festlicher Gottesdienst

Donnerstag, 2. Juli, Maria Heimsuchung

Pfarrfesttag in Heilbrunn
9.45 Uhr: Kurzrosenkrantz und Marienfeier
10.15 Uhr: festlicher Gottesdienst; Die Pfarre lädt zu einer Agape auf dem Kirchplatz ein.

PUCH

Zeitraum: 13. Juni bis 12. Juli

Die hl. Messen werden in der Pfarrkirche Puch samstags um 18 Uhr bzw. sonntags um 8.45 Uhr gefeiert. Wir bitten um Verständnis, dass die Messen nur unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Hygienevorschriften stattfinden dürfen. Wir freuen uns auf ein Miteinander, halten unseren Blick auf das Wesentliche und freuen uns, gemeinsame Gottesdienste feiern zu dürfen.

Taufen und Begräbnisse.

Für Gottesdienste, Taufen, Begräbnisse und beim freien Bewegen in der Kirche gelten ab 29. Mai folgende neue Vorgaben: Beim Betreten und beim Verlassen des Kirchenraumes, auch außerhalb der gottesdienstlichen Feiern, ist immer ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, außer für Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr. Während der Feier einer Hl. Messe, einer Taufe, oder einer Begräbnismesse ist das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes nicht mehr Pflicht! Danke für die Bereitschaft die Sicherheitsvorschriften einzuhalten – zum eigenen Schutz und zum Schutz unserer Mitmenschen!

CARITAS – HAUSSAMM-LUNG ANDERS

Ihr Beitrag für Menschen in Not.

Heuer war die Caritas Haussammlung, wo engagierte Frauen und Männer von Haus zu Haus gehen und für Menschen in Not in der Steiermark Spenden sammeln auf Grund der Corona-Krise, nicht möglich. Einerseits fehlen dadurch die Einnahmen, hilfsbedürftigen Mitmenschen zu helfen, andererseits steigt durch die Pandemie die Zahl der in Not geratenen Menschen. Daher hat sich die Pfarre Anger entschlossen, unter dem Motto „Caritas Haussammlung anders“, ein Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Weiz-Anger einzurichten.

Wenn jemand seine Spende steuerlich absetzen will, bitte in der Pfarrkanzlei 03175/2368 anrufen.

Bankverbindung: IBAN: AT68 3818 7000 0015 8238 Raiffeisenbank Weiz-Anger lautend auf: Pfarre Anger – Hilfe für Menschen in Not
Vielen Dank für Ihre Spende!
Der Caritas-Sozialkreis der Pfarre Anger

Noch nie gab es eine solche Resonanz wie über den letzten Beitrag im Blick um Anger „Was können wir, die reifere Generation, jetzt tun?“ In der letzten Ausgabe war der erste Teil des Gebetes – hier nun die gesamte Version:

Herr, lass mich kein Griesgram sein!

Herr, du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch) und hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben – du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lerne mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.

Sie nehmen zu und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht um ein besseres Gedächtnis zu bitten – nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der andern übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Ich möchte nicht unbedingt ein Heiliger sein, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Vielleicht sollten wir auch noch das „Vater unser“ und das Glaubensbekenntnis abdrucken?

Röm.-kath. Pfarramt Anger

Tel: 03175/2368

Gottesdienste: Sa. 19.00 Uhr, So. 8.45 Uhr

Kanzleistunden: Montag und Mittwoch: 8-12 Uhr

Donnerstag: 14-18 Uhr

Mail: anger@graz-seckau.at, www.pfarre-anger.at

Röm.-kath. Pfarramt Heilbrunn

Tel: 03179/8205

Gottesdienste: So. 10.15 Uhr

Kanzleistunden: Mittwoch 8-11 Uhr

Mail: heilbrunn@graz-seckau.at

www.pfarre-heilbrunn.at

Röm.-kath. Pfarramt Puch bei Weiz

Tel: 03177/2242

Gottesdienste: Sa. 18.00 Uhr, So. 8.45 Uhr

Kanzleistunden: Mittwoch 9-11 Uhr

Freitag: 16-18 Uhr

Mail: puch-weiz@graz-seckau.at, www.pfarre-puch.at

Gottesdienste an den Wochentagen in den drei Pfarren lt. Verkündzettel

Verstorbene



Helga Kerschbaumer
Baierdorf-Umgebung
100/2
88 Jahre



Sophie Rinderhofer
Haslau 28
89 Jahre



Johann Nistelberger
Naintsch 48
80 Jahre



Cäcilia Leiner
Sinabelkirchen/Puch
85 Jahre



Josef Schmuck
Viertelfeistriz 10
80 Jahre



Franz Scherr
Puch
66 Jahre



Cäcilia Hahn
Waldsiedlung 2
80 Jahre



Brunhilde Ilzer
Weiz/Klettendorf
83 Jahre



Johann Durlacher
Floing 9
84 Jahre



Klara Kulmer
Elz
91 Jahre



Ilse Berghofer
Wolfsberg
59 Jahre



Marie-Elise Wells
Floing
82 Jahre



Theresia Pieber
Baierdorf-Umgebung
98
83 Jahre



Valentin Pessl
Viertelfeistriz 53
85 Jahre

Theresia Pieber
* 2. November 1936
† 3. Mai 2020

Aufrichtigen Dank

allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ebenso möchten wir uns auch bei der Bestattung Höfler-Kreimer bedanken.

Die Trauerfamilie

Valentin Pessl
15.10.1934 – 13.05.2020

Aufrichtigen Dank

allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten sowie für das ehrende Geleit auf dem letzten Weg.

Besonderer Dank gilt den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Viertelfeistriz für die Teilnahme am Begräbnis.

Die Trauerfamilie

Josef Schmuck
* 19. April 1939
† 4. April 2020

Danke

für die vielen lieben tröstenden Worte
für eine stumme Umarmung,
für alle Zeichen der Freundschaft.

Ein Dankeschön an alle, die an ihn gedacht und auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Christl samt Familie

Spendenliste

Caritas-Haussammlung

in Heilbrunn 1.407,—

Stefan Renate, Claudia

Jiraschek 300,—

Sylvia Helmlinger 200,—

Kirchenrenovierung Puch

Begräbnis Brunhilde Ilzer

Paierl Waltraud 200,—

Hospiz

Holzmann Theresia 100,—

Josef Bauer 40,—

Ruandav

Hilde Kulmer, Lebing 130,—

Hans, Maria Höfler, Puch 100,—

Fotos sowie Daten über Verstorbene (Name, Ort, Alter) dürfen auf Grund der Datenschutzgrundverordnung künftig nur mehr nach schriftlicher Einverständnis vom Bestatter an den Blick um Anger weitergegeben werden. Dies wird ab jetzt verbindlich umgesetzt.



JUBILÄUMSKONZERT

70 Jahre Bergkapelle Rabenwald

■ Elisabeth Steinbauer

Was uns in den darauffolgenden Wochen alles erwarten würde, war zu diesem Zeitpunkt wohl niemandem bewusst.

Und so traten wir Musikerinnen und Musiker der Bergkapelle Rabenwald am 7. März 2020 in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Sport- und Kultursaal in Anger für unser Jubiläumskonzert auf die Bühne. Viele Gäste aus Nah und Fern und zahlreiche Ehrengäste waren wieder unserer Einladung gefolgt. Nach einem schwungvollen Start mit dem „Königsmarsch“ von Richard Strauss begrüßte unsere Obfrau Barbara Haberl die Konzertbesucher und

nutzte auch die Gelegenheit, unseren Sponsoren zu danken. Mit „Il Barbiere di Siviglia“ ging es dann mit bekannten Melodien und flotten Rhythmen weiter. Ein buntes Potpourri als Konzertprogramm, zusammengestellt wie immer vom Kapellmeister Hubert Bratl, sorgte für viel Abwechslung beim Hörgenuss. Der aufkommenden inneren Hitze der Musikerinnen und Musiker und natürlich zum Wohle unserer geschätzten Gäste konnte in der Pause der Durst mit ausreichend Getränken gestillt werden. Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es auch wieder köstliche Aufstrichbrote und Laugenstangerl. Viele Besucherinnen und Besucher nutzen auch die Gelegenheit,

sich unsere 70 Jahre Vereinsgeschichte auf den ausgestellten Tafeln anzusehen. Dort gab es neben Zahlen, Daten und Fakten auch so manches Foto-Schmankerl anzusehen. Mit dem Marsch „Sempre Unità“ von Michael Geisler wurde dann der zweite Teil des Konzertprogrammes eröffnet, bevor es weiter zu spanischen Melodien in „Estudiantina“, Blues-Rhythmen in „Blues Factory“ ging und schließlich mit dem sehr bekannten „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms seinen Abschluss fand. Durch den gesamten Konzertaabend führte auch heuer wieder unser Stabführer Christian Leiter. Mit seinen Stückbeschreibungen sowie lustigen und auch kritischen Anekdoten unterhält er dabei den Konzertsaal immer bestens. Auch heuer durfte unser Stabführer wieder einige Neuzugänge bei der Bergkapelle Rabenwald vorstellen und auch wieder zahlreichen Jungmusi-

kerinnen und Jungmusikern zu bestandenen Leistungsabzeichen gratulieren. An dieser Stelle auch nochmals herzliche Gratulation an euch alle – wir freuen uns mit euch!

Und wie es sich für einen runden Geburtstag gehört, wurde dieser noch bis in die späten Nachtstunden gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an unsere zahlreichen Gäste beim Jubiläumskonzert 2020.

Unseren traditionellen Frühschoppen dürfen und können wir aufgrund der aktuellen Verordnungen nicht abhalten, auch unsere Probenarbeit steht im Moment still. Und dennoch hoffen wir alle auf ein baldiges Wiedersehen. Wir freuen uns schon auf künftige Auftritte!

LEISTUNGSABZEICHEN

» Junior:

Querflöte: Anja Gaulhofer
Trompete: Niklas Polzhofer,
Konstantin Reisenhofer
Klarinette: Anja Schaffler, Carina Scheer
Zugposaune: Eva Schwarz

» Bronze:

Querflöte: Lea Fuchs
Tuba: Tobias Haberl

» Silber

Waldhorn: Jan Doppelhofer
Klarinette: Alexandra Scheer

» Unsere neuen Musikerinnen und Musiker

Niklas Polzhofer, Patricia Raser,
Anja Schaffler, Carina Scheer,
Eva Schwarz, Julia Sindler



GRATIS SPIELSAND!

Wie schon im Vorjahr, füllten ÖAAB und ÖVP Anger mehr als 30 jungen Familien ihre Sandkasten auf.

Nach der telefonischen Anmeldung, fuhren diesmal unsere Helfer mit etwas Verspätung aus, ein herzliches Danke für die Mit Hilfe. Wir wünschen den Familien viele gemeinsame, verspielte Stunden.

Obmänner Anton Wiener und Hannes Grabner





100. GEBURTSTAG VON AGNES ZIESLER

Klara Ziesler aus Naintsch hat anlässlich des 100. Geburtstages ihrer Urlioma ihr einige Fragen gestellt und Klara hat die Aussagen von Urli wie folgt zusammengefasst:

Wer kann schon von sich behaupten 100 Jahre Lebenserfahrung gesammelt zu haben?

Unsere Urli, Oma und Mama, Agnes Ziesler, vlg. Bochbäurin kann das, denn sie wurde am 14. April 1920, nur knapp zwei Jahre nach dem ersten Weltkrieg, in Heilbrunn geboren. Dort lebte sie mit ihrer Mutter, ihrem Vater, ihren vier Geschwistern, einem Ziehbruder und zwei Onkeln, bis sie mit 26 Jahren an den Ort gezogen ist, an welchem sie bis heute lebt.

Die Geschwister waren diejenigen mit denen sie am meisten und am liebsten ihre Zeit verbrachte. Vor allem mit ihrer um 7 Jahre älteren Schwester „Jula“, wie sie sie immer nannte verbrachte sie nahezu jede freie Minute. Jula, vielen Menschen als die „Bochwicklin“ noch in Erinnerung, nahm für Agnes auch eine Art Mutterrolle ein, da ihre Mutter oft sehr viel arbeiten musste und daher nur sehr wenig Zeit für ihre Kinder blieb. Auch

mit ihren drei Brüdern und dem Ziehbruder verstand sie sich gut. Alle vier mussten im zweiten Weltkrieg einrücken, doch wie durch ein Wunder kamen alle nach und nach schier unverletzt zurück. Jedoch lebt heute leider keines ihrer Geschwister mehr, ihre Schwester erreichte das höchste Alter, sie wurde 86 Jahre alt, das heißt sie starb vor rund 20 Jahren.

In ihrer von Arbeit geprägten Jugend gab es jedoch auch schöne Ereignisse, an die sie sich gerne zurückerinnert. Eines davon sind die Bauertänze die sie als Jugendliche mit ihren Geschwistern besuchen durfte. Ein weiteres Ereignis das Agnes immer wieder positiv hervorhebt, war der Fasching, denn zur Faschingszeit gingen sie verkleidet zu ihren Nachbarn und Bekannten, um ihnen kleine Streiche zu spielen. Diese Geschehnisse fanden alle weit nach der Schulzeit statt, den damals musste man die Schule nur vom 6. bis zum 14. Lebensjahr besuchen. Die gesamten 8 Jahre hindurch besuchte man die Volksschule. Agnes erzählte, dass man, wenn man wollte die Schule direkt an seinem 14. Geburtstag verlassen konnte, das heißt, man musste das Schuljahr nicht einmal beenden.

Auch der Glaube spielte in ihrem Leben eine große Rolle. Jeden Sonntag zur Kirche zu gehen war Pflicht, nur zwei Personen des Hauses mussten zuhause bleiben, um das Haus zu hüten. Ein Gebet vor jedem Essen war normal für sie, auch heute spielt Glaube noch eine große Rolle in ihrem Leben. Abschließend fragte ich sie noch, was sie sich für ihre Zukunft wünscht. Auf diese Frage antwortete sie: Das Einzige was ich noch brauche ist Gesundheit und mein gewohntes Umfeld.

Die Pfarre Anger gratuliert Frau Agnes Ziesler zum 100. Geburtstag sehr herzlich und wünscht ihr noch viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie sowie Gesundheit und Gottes Segen.

Auch der Seniorenbund gratuliert Agnes Ziesler, vulgo Bochbäurin, zum 100er!

Vor 22 Jahren konnte der Seniorenbund einer Frau zu diesem Jubiläum gratulieren. Heuer dürfen wir bereits nach Maria Schreiner auch Agnes Ziesler zu diesem hohen Geburtstagsfest gratulieren und alles Gute wünschen.

Es gab noch kein Feiern mit ihr, aber wir werden dies noch nachholen. Wir wünschen der rüstigen Jubilarin auf diesem Wege weiterhin Gesundheit und vor allem, dass sie ihren Humor behält. Es hat ja den Anschein, als ob dieser Humor ein wahrlicher Jungbrunnen für sie sei.



EISERNES HOCHZEITSFEST VON LEOPOLD UND MARIA KAHR

Vor 65 Jahren gaben sich Leopold und Maria Kahr das Jawort. Viele Höhen und Tiefen haben sie gemeinsam gemeistert. Jetzt wäre die Zeit des Feierns gewesen, doch aufgrund des gesundheitlichen Zustandes von

Maria, war nicht ans Feiern zu denken. Der Seniorenbund Anger gratuliert dem Jubelpaar, wünscht Gesundheit und Gottes Segen. Und wir hoffen, dass sie ihren Lebensweg wieder gemeinsam gehen können.

Gemeinde Floing

Demnächst haben Geburtstag

93 Jahre: Friedrich Lederer; **92 Jahre:** Wilhelmine Wiedenegger; **90 Jahre:** Sofie Lichtenegger, Alois Kulmer, Margareta Höller; **89 Jahre:** Anna Brunnader; **Aloisia Kulmer;** **87 Jahre:** Margareta Haidenbauer; **86 Jahre:** Elfriede Pirschheim; **85 Jahre:** Margarete Kulmer, Anton Kulmer; **84 Jahre:** Johann Pichler, Elfriede Thaller; **83 Jahre:** Friedrich Purkarthofer, Maria Maier; **82 Jahre:** Aloisia Schwarz; **80 Jahre:** Karl Wilfling, Franz Schwarz, Adolf Kern; **79 Jahre:** Herbert Tödling, Anna Maria Schmallegger; **78 Jahre:** Wilfried Schrei, Franz Jandl, Anna Wiesenhofer; **7 Jahre:** Elfriede Pirschheim, Friedrich Gössl, Waltraud Jurecek; **76 Jahre:** Gruber Monika, Irmgard Trendler, Otto Haidenbauer



WEINVERKOSTUNG

■ **Manuela Sommer**

Auch bei der heurigen Weinverkostung konnten sich unsere Gäste von der Qualität der Weine der „6 Weinblüten“ aus dem Vulkanland überzeugen.

Sigrid Sorger und Anne Griesbacher entführten uns in die Welt ihrer Weine und

ihrer jeweiligen Weinbaubetriebe. Ihre Weine wurden uns sehr humorvoll präsentiert und natürlich gerne verkostet. Als krönenden Abschluss durften wir die Herzogin Rosa probieren. Danke auch an alle Helfer, ohne die wir keinen so schönen Abend gehabt hätten. Fazit: Nette Gäste, tolle Weine, gute Stimmung.



MINERALIEN- UND BERGBAUMUSEUM

Tausende funkelnde Kristalle aus der ganzen Welt beeindruckten die Besucher dieses Museums. Natürlich dürfen die schönsten Mineralien aus unserer Heimat nicht fehlen. Jede Menge an Fossilien und Versteinerungen bieten einen Blick zurück in die Vergangenheit und zeigen die Entwicklungsgeschichte unserer Erde. Die Abteilung Bergbau hat auch einige Neuigkeiten zu bieten, wie zum Beispiel das größte gemalte Barbarabild Österreichs. Viele alte Bilder und Werkzeuge (Gezähe) vom Talkbergbau Rabenwald erzählen über Leben

und Arbeit unserer Knappen. Übrigens das Motto des Museums ist: „Ein gutes Museum ist nie fertig, da es immer neues interessantes Ausstellungsmaterial gibt“. Schauen auch Sie einmal vorbei bei unserem heimischen „Schatzkästlein“. Die Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, sowie am Samstag von 9 bis 12 Uhr. Wegen der Corona-Bestimmungen wird um vorherige telefonische Anmeldung unter 0664/4057453 gebeten.

ZU HAUSE BLEIBEN!

Plakatgestaltung der Rot Kreuz Jugendgruppe!



Die Jugendgruppe des österreichischen Roten Kreuzes der Ortsstelle Anger hat sich in der Corona Zeit eine tolle Aktion einfallen lassen. Da die Jugendstunden nicht möglich waren, hat jeder zu Hause ein Plakat gestaltet. Auch die Jugendbetreuer haben mitgemacht. Es soll veranschaulichen, wie wichtig es ist unsere Familie zu schützen. Durch das „Zu Hause bleiben!“ In einer Zeit, die für uns alle anders und neu ist. Die Jugendlichen vermissen die Jugendstunden schon sehr und hoffen, dass die Treffen bald wieder stattfinden können.

Martina Schwaiger



Bei der heurigen Ab Hof Messe im März 2020 in Wieselburg wurde der Imker Günter Schlager für seinen Waldhonig mit

GOLDENE HONIG-WABE

Gold prämiert. Günter Schlager ist leidenschaftlicher Imker und bewirtschaftet 50 Bienenvölker. Auf der kleinen aber feinen Bio Landwirtschaft werden außerdem Äpfel, Quitten und Aronia produziert und zu Säften, Essig und Edelbrand weiterverarbeitet und ab Hof verkauft. www.obstbau-schlager.at



SCHUTZVISIERE

für die Pädagoginnen und Pädagogen des Kindergartens und der Schulen von Puch

Sicherheit geht vor! Das gilt besonders für Pädagoginnen und Pädagogen mit intensivem Kontakt zu Kindern.

Die Gemeinde Puch bei Weiz stattete deshalb das Lehrpersonal des Pucher Kindergartens, der Volksschule sowie der Neuen Mittelschule mit speziellen Schutzvisieren aus. Diese bieten den Lehrkräften maximalen

Schutz und Sicherheit bei gleichzeitig hohem Tragekomfort. Auch die Kinder, die ja bereits voll ausgestattet mit Mund-Nasen-Schutz in die Schule kommen, werden damit zusätzlich geschützt. Dadurch können sich alle wieder dem Wesentlichsten widmen: Der Bildung unserer Kinder!

ENERGIE-RAUM-PLANUNG

Die Gemeinde Puch arbeitet an der Umsetzung eines Sachbereichskonzeptes Energie (SKE) als Beitrag zum Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK). Das Hauptaugenmerk ist auf die Absicherung und Schaffung energieeffizienter Raum- und Siedlungsstrukturen gerichtet. Im Vordergrund stehen Überlegungen zur umweltfreundlichen Wärmeversorgung und zur Unterstützung von energiesparender, klimafreundlicher Mobilität. Mit einer Fragebogenaktion zum Thema „Energie und Energiesparen“ werden die Pucher Gemeindebewohner aktiv in die Planungen eingebunden.

Den online Fragebogen finden Sie unter de.surveymonkey.com/r/PuchbeiWeiz



„E-KOMMUNAL GENIAL“

Elektrische Kommunalfahrzeuge für Puch

Die Gemeinden der Energieregion Weiz-Gleisdorf fahren elektrisch! Im Rahmen dieser Aktion werden auch in Puch zwei elektrische Kommunalfahrzeuge sowie zwei

batteriebetriebene Kastenwagen genutzt. Die Pucher Gemeindearbeiter stellen die neuen Fahrzeuge in einer Testphase ab Ende Mai sprichwörtlich auf den Prüfstand.



GRATISSAND

für die Sandkisten

Puch – Die Aktion Spielsand für die Sandkiste der kleinsten GemeindebewohnerInnen von Puch wurde sehr gut angenommen.

Das Team der ÖVP-Puch konnte rund 25 Jungfamilien mit Spielsand und einem Sandspielzeug versorgen.



Anger hat's!

Jeder Einkauf zählt...

GLÜCKLICH WER IN UNSERER REGION ZUHAUSE IST!

Persönliche Kontakte - beim Einkaufen im Ort selbstverständlich. Gerade diese Kontakte machen das ländliche Einkaufen zum Erlebnis und sind gut für unser Gemüt. Es ist nicht nur der Einkauf selbst der unsere Bedürfnisse erfüllt. Beraten - die Worte vom Herrn Apotheker, ein kleines Tratscherl mit der Nachbarin oder

nur das erkannt werden vom Verkaufspersonal bleiben uns positiv im Bewusstsein. Es ist wohltuend, auch für die Angestellten in den Geschäften, wieder Kontakte pflegen zu dürfen. Gut, dass wir uns in einer Phase der Corona-Maßnahmen befinden in der das praktiziert werden darf. Mit dem vorgegebenen Abstand

wohlgemerkt, denn Keine/r wünscht sich eine Wiederholung der vergangenen Wochen. Mit jedem Einkauf in unserer Region stärken und erhalten wir diese ländliche, familiäre Wirtschaftsform. Bitte bleiben Sie unseren Geschäften, Dienstleistern und der Gastronomie treu. Danke!



Die Betriebe der Wirtschaftsregion Anger bedanken sich bei ihren Kundinnen und Kunden für die Einkäufe sowie die Inanspruchnahme der Zustelldienste und sonstigen Dienstleistungen welche kontaktlos durchgeführt werden konnten!



**KAUF IN DEINER REGION – vertraue
ihr und fördere die Arbeitsplätze!**

Danke an die fleißigen Bienchen und ihre Helfer

Knapp 2000 Masken konnten am Anfang der Nasen-Mundschutzpflcht von ca. 20 freiwilligen Helferinnen und Helfern in nur wenigen Tagen hergestellt werden. Diese wurden zum Selbstkostenpreis, vom Wirtschaftsverein mit Unterstützung der Gemeinde Anger, Kundinnen und Kunden regionaler Betriebe zur Verfügung gestellt. Danke für eure Mithilfe!



Die Leitbetriebe der Wirtschaftsregion Anger:

GASTRONOMIE:

*****Hotel Angerer-Hof**, www.angerer-hof.at
cafe . bar . lounge AROMA,
www.berggenuss-holzerbauer.at
Der Luis-Abendrestaurant,
www.restaurant-derluis.at
Dorfwirt Brattl, Fam. Schneider, Heilbrunn
Forellengasthof Holzerbauer,
www.forellengasthof.com
Gasthaus „Stixpeter“ Kulmer, www.stixpeter.at
Posthotel Thaller****, www.posthotel-thaller.at
Zetzboch Tanzbar, www.zetzboch.at

EINKAUFEN, DIENSTLEISTUNG UND GEWERBE:

ADA Schauraum, www.ada.at
ADA Möbelfabrik GmbH, Sägewerk, www.ada.at
Andreas Apotheke, www.ribul.at
Automaterial Darnhofer
Bäckerei Buchgraber,
www.baeckerei-buchgraber.at
BK-Baukontroll GmbH, www.baukontroll.at
Blumen-Kubat, www.blumen-kubat.at
**Bauernhofbrauerei Schmallegger -
Haringer Gold**
Bestattung Höfler-Kreimer,
www.hoefler-kreimer.at
Christian Installationen,
www.christian-installationen.at
Dachdeckerei Ziesler, www.zieslerdach.at
Möbel Derler GmbH, www.moebelderler.at
Elektrojet Kuterer Installationen/Reparaturen,
www.ejet.at
Ertl Petra - Masseurin, www.massage-ertl.at
Fetz Maler u. Bodenverlegung,
www.fetz-anger.at
Fleischerei Pechmann,
www.fleischerei-pechmann.at
Foto Gründl, www.foto-gruendl.at
G1-Personalvermittlung, www.g1-personal.at
Werner Posch - Gerüstbau & -verleih
Haider Papierfachgeschäft, Lotto
Holz Bauer KG
Intercoiffeur Erich, www.friseur-erich.at
Installation Hack
KFZ Ertl, www.kfz-ertl.at
KFZ Hausleitner, www.kfz-hausleitner.at
KFZ-Werkstätte Vogl KG,
www.vogl.plusservice.at
Krausmontage, www.krausmontage.at
Lagerhaus Anger, www.landring.at
Malerbetrieb Franz & Silvia Reitbauer,
www.maler-reitbauer.at
Maschinenbau Winkelbauer,
www.winkelbauer.com
Nahwärme Anger
Radsport Schmuck,
www.bikeshop-schmuck.at
Reifen Reiter, www.reifenreiter.at
Schuhhaus Stibor, www.stibor-schuhe.at
Seidl-Tracht & Mode, www.seidl-trachten.at
Sparmarkt Anger, www.spar.at
Studio Street & Jeanswear,
www.studio-store.at
Tischlerei Höfler, www.hoefler-kreimer.at
Tischlerei Zottler, www.zottler.eu
Töchterlehof, www.toechterle.at
Transporte Haidenbauer, www.haidenbauer.com
Unimarkt
Werbeagentur guteidee, www.guteidee.at

BANKEN:

Raiffeisenbank Weiz-Anger,
www.rb-weiz-anger.at
Steiermärkische Sparkasse,
www.steiermaerkische.at
Volksbank Steiermark Mitte,
www.weiz.volksbank.at

STEUERBERATUNG:

Mag. Reisenhofer Hannes, www.r-sb.at

VERSICHERUNGEN:

Versicherungsmakler Consens Wurm,
www.consens.vg
Vers. Maklerbüro Zink, www.zink-vb.at



STEIRISCHES KÜRBIS- KERNÖL

Als ehemalige Koglhoferin hat mich die Liebe zu meinen Bauern Hannes in die sonnige Südoststeiermark getrieben! Wir haben einen klassischen Schweine- und Rindermastbetrieb und bauen seit 2017 neben Getreide und Mais auch Kürbis für unser gutes steirisches Kürbiskernöl g.g.A. an! g.g.A. bedeutet „geschützte geographische Angabe“ und heißt so viel wie Kontrolle von Anbau über Ernte und Pressung bis Verkauf, damit jeder sicher sein kann echtes „Steirisches Kürbiskernöl“ zu bekommen! Nur unsere Kürbiskerne werden zu Öl verpresst, das garantiert die konstante Qualität und den nussigen frischen Geschmack! Wir kümmern uns vom Anbau bis zum Verkauf um alles und über die Banderolennummer ist dies jederzeit nachzukontrollieren. 2020 nahmen wir das erste Mal an der Landesprämierung Stei-



risches Kürbiskernöl g.g.A. teil und dürfen uns seit dem, voller Stolz, prämiertes Steirisches Kernölbetrieb 2020 nennen! Besonders freut es mich unser gutes Kürbiskernöl auch in meiner Heimat rund um Koglhof anbieten zu können: Landring Genuss Laden in Birkfeld und Anger Rodlstubn Koglhof, Angererhof, Essigmanufaktur Oswald/Schaffer

Gerne gibt es auch die Möglichkeit von einer Abholung zu Ab-Hof-Preisen bei meinen Eltern in Rossegg 29 (Rosa Semlegger 0664/2114228) Sommerzeit – Salatzeit – Kernölzeit – ich bin gerne für euch da! Katharina Semlegger Matzer, 0664/3819118

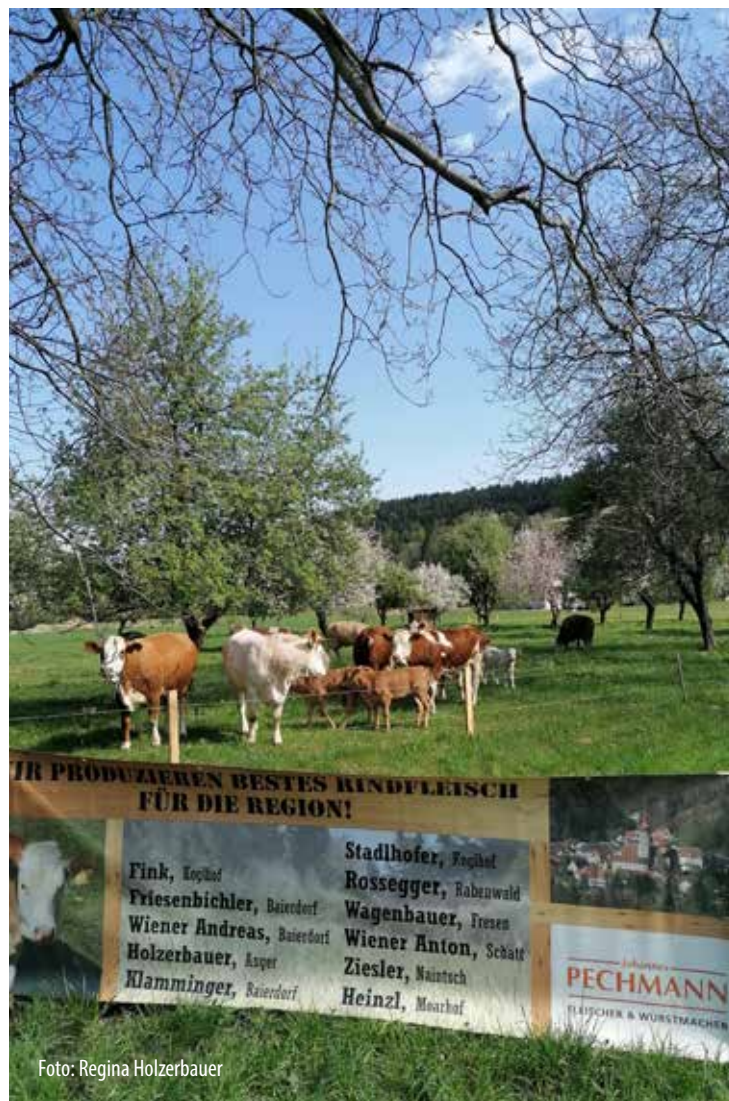


Foto: Regina Holzerbauer

„WEIL'S UNS NICHT WURSCHT IST...“

...stehen Regionalität und Qualität für die Fleischerei Pechmann an erster Stelle.

Diese Standards können den Kunden durch die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Bauern, die sich auf eine besonders nachhaltige Form der Viehwirtschaft spezialisiert haben, geboten werden. Der sorgsame Umgang mit der Natur und dem Vieh haben in der Weidewirtschaft oberste Priorität und so verbringt das Vieh der Bauern den überwiegenden Teil seiner Zeit auf saftigen Wie-

sen und Weiden, wo natürliche Gräser und Kräuter die Futtergrundlage bilden. Bei zusätzlicher Fütterung achten die Bauern auf hofeigenes Futter und ermöglichen so eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, die die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln in unserer Region sichert.

„Wir schätzen sehr die gute Zusammenarbeit mit unseren Bauern und sind dankbar, diese hochwertige Qualität in unserem Geschäft anbieten zu können“, freut sich Johannes Pechmann.



FLUGZEUGABSTURZ 1933

■ **Johann Schwaiger**

Am 19. Mai 1933 startete ein Italiener von Innsbruck aus zu einem Österreichrundflug.

Der Pilot flog laut Augenzeugen aus Richtung Weiz kommend nach Norden. Über dem Gemeindegebiet von Koglhof musste der Pilot wegen Treibstoffmangels, auf einer Wiese des Landwirte-Ehepaares Johann und Maria Wiedenhofer vlg Wigl-Hansl, notlanden. Der Pilot suchte das nächstgelegene Anwesen auf und bat den Landwirt Siegismund Stelzer ihm zu helfen Treibstoff zu besorgen und das Flugzeug wieder startklar zu machen. Der Landwirt, der im ersten Weltkrieg in Italien stationiert war, konnte sich mit seinen italienischen Sprachkenntnissen notdürftig mit dem Piloten verständigen. Der Landwirt besorgte den Treibstoff und trommelte die Nachbarn zusammen, welche zum Anschieben während des Startvorgangs des Flugzeuges nötig

waren. Der Startvorgang funktionierte, aber unmittelbar nach dem Start streifte der Pilot wegen zu geringer Abflughöhe eine Baumgruppe und stürzte aus geringer Höhe ab. Dabei zog sich der der Pilot lediglich leichte Schürfwunden am rechten Arm und Prellungen zu.



Die Bilder stammen aus meinem persönlichen Fundus und sind zur Veröffentlichung freigegeben!



RICHTLINIE ZUM HÄRTEFALLFONDS 2

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus und seinen Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft hat die Regierung am 30. April 2020 die neue Richtlinie zum Härtefallfonds 2 veröffentlicht, die wesentliche Verbesserungen enthält.

Die Antragstellung für die Phase 2 des Härtefall-Fonds, welche eine Soforthilfe für Selbständige ist, ist online über einen Link auf der Website der WKO möglich. Ein solcher Antrag kann generell bis 31.12.2020 gestellt werden. Der Zuschuss beträgt max. EUR 2.000,- pro Monat über maximal 3 Monate (gesamt bis zu EUR 6.000,-) und richtet sich nach der Höhe der Einkommenseinbuße. Die Förderung erfolgt im Nachhinein. Die Basis der Berechnung richtet sich nach dem Nettoeinkommensentgang. Als Betrachtungszeitraum wird dafür der jeweilige Monat der Corona-Krise herangezogen. Für Unternehmer, die jetzt noch Zahlungseingänge haben und einen Umsatzeinbruch erst später darstellen können, wird der dreimonatige Betrachtungszeitraum um drei Monate verlängert (bis 15.09.2020). Für jeden Betrachtungszeitraum muss ein gesonderter Antrag gestellt werden. Wurden Förderungen in Phase 1 gewährt, werden diese auf die Phase 2 angerechnet.

Anspruchsberechtigt sind grundsätzlich alle Unternehmer, auch wenn es sich bei diesen um keine Mitglieder der Wirtschaftskammer handelt.

Bei der Antragstellung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Privatzimmervermieter erfolgt die Abwicklung durch die AMA. Eine Beantragung erfolgt ausschließlich online über ein Antragsformular, welches durch die AMA zur Verfügung gestellt wird.

Förderberechtigt sind nun auch Unternehmer, welche ihr Unternehmen zwischen 1. Jänner und 15. März 2020 gegründet haben. Eine Pflichtversicherung aufgrund selbstständiger Tätigkeit ist nicht mehr notwendig, es reicht auch eine freiwillige Versicherung aus (davon ausgenommen ist die Mitversicherung als Angehöriger). Eine Anmeldung zur gesetzlichen Sozialversicherung durch eigene Tätigkeit muss vorliegen. Es entfällt sowohl die Einkommensobergrenze als auch die Einkommensuntergrenze.



Mag. Hannes Reisenhofer
RSB Steuerberatung

8190 Birkfeld, Gasener -Straße 2 | Tel. 03174/31034,
www.r-sb.at | office@r-sb.at



NUN ERSTRAHLEN HELLE KINDERAugEN

sowie auch Erwachsenenengesichter voller Freude, Begeisterung und Zufriedenheit! Der Kindergarten Floing wurde um- und zugebaut und im Februar bezugsfertig gestellt!

■ **Renate Berger**

Die herausfordernde Übergangszeit im Feuerwehrgebäude konnte bestmöglich gestaltet und überbrückt werden, sodass es auch möglich war, sich für den Neubau einzubringen und entsprechend mitzugestalten. Schon Wochen und Monate zuvor liefen die Vorbereitungen für die große Übersiedelung eines gesamten Kindergartens.

Dabei wurden die „Kleinen“ zu ganz „Großen“ und stolzen Helfern! Jeder konnte sich individuell einbringen und auch mal in eine „Bauarbeiterrolle“ oder ähnlichen Berufen schlüpfen. Die Begeisterung und Mitgestaltung der Kinder begleitete uns bis zum „großen Tag“. Von Beginn an gab es ein großes Interesse an einer „regelmäßigen

Bauaufsicht“, wo jede Veränderung erklärt, besprochen und wo möglich zum „Ausleben/Nachmachen“ verwirklicht wurde. Mit Bewunderung, Wertschätzung und Begeisterung wurde das Interesse immer größer, so dass eine gute Kooperation mit den „echten Bauarbeitern“ möglich war! So nahmen wir mit viel Mut ein Risiko auf uns, um Fahrzeuge und die Baustelle hautnah mitzerleben ...

Um zu sehen wieviel Erde braucht man für so einen riesigen Erdhügel, stundenlange Beobachtung der Fahrten dieser großen Baggergeräte, wie groß so eine Baggerschaufel wirklich ist, wie viel Gewicht sie halten kann, wie ist es in einem Bagger - wieviele Knöpfe und Hebel, da wird das „besteigen“ schon fast wie eine interessante Klettererfahrung..., was kann ein Lastwagenkran alles heben, sämtliche Berufe die bei so einer Baustelle benötigt werden konnten aufgegriffen und teilweise miterlebt werden.

Und schon werden die Erfahrungen, Erlebnisse und Beobachtungen gelebt, ausprobiert und umgesetzt:

Ein herzliches Danke dafür an alle Beteiligten - es wurde somit ein unbeschreibliches, nie vergessenes Erlebnis für Kinder ermöglicht!

Bis es dann soweit war und die Vorbereitungen fürs Siedeln liefen. Auch da packten viele mit an und es wurde zu einem richtigen Gemeinschaftsprojekt, an dem Kinder, Eltern, Großeltern, Gemeindearbeiter sowie auch Kolleginnen aus der Umgebung kräftig unterstützten.

Die Kinder konnten mit Begeisterung und Motivation beim Packen helfen und beobachten wie der „Feuerwehrkindergarten“ immer leerer wird, die gepackten Schachteln sich türmten und schließlich alles im „neuen Kindergarten“ wieder seinen Platz bekommen hat.



Große Faszination wurde uns mit einer „Vorort-Besichtigung“ ermöglicht, um nicht nur an Bildern und Diashows das neue Kindergartengebäude zu bewundern.

Bei der Besichtigung ergaben sich die Fragen „wie wird da gearbeitet, eh alles nach Plan? Ecken und Winkel wurden begutachtet und es gab ein Problem im Ruheraum.

Dazu ein riesiges Dankeschön an alle die sich in irgendeiner Weise beim Siedeln beteiligt haben!



Ohne eurer Unterstützung wäre so ein „nahtloser“ erfolgreicher Umzug nicht möglich gewesen! Danke für den hervorragenden Einsatz, das Engagement und auch fürs „zur Verfügung stellen von Anhänger, Bus, Auto, ...“ um den Transport der Materialien gewährleisten zu können!

Auch die Außnahmesituation von Covid-19 kam gelegen, um einige Fertigstellungen und Gestaltungen möglich zu machen, sowie auch der neu angelegte Spielplatz konnte gleich von den Benützern persönlich auf Tauglichkeit „geprüft“ werden.

Um den „Wiedereinstieg nach Covid-19“ bestmöglich für Kin-

der zu gestalten, bekamen wir von der Firma Pirchheim zwei Babyelefanten, welche gleich bemalt wurden und den Alltag nun begleiten! Herzlichen Dank an den Spender!

Das KIGA-Personal sowie die Kinder bedanken sich bei allen Beteiligten für all diese Ermöglichkeiten! Danke der VS Floing für das Entgegenkommen in der herausfordernden Übergangszeit! Besonderes Danke vor allem der Gemeinde Floing für diese „praktische“ Erfüllung für „Groß und Klein“, sowie dem Planungsbüro und allen weiteren Firmen für die gute Zusammenarbeit!



Johannes PECHMANN

FLEISCHER & WURSTMACHER

UNSER RINDFLEISCH IST
100% REGIONAL!

Foto: Regina Holzebauer



RABEN- WALD- GRILLER

neu



Mild würziges,
saftiges Grillwürstl,
100 % regionales Rindfleisch
100 % natürlicher Geschmack

10 dag

1.49

NEUE GRILLER

ANGERER BURGER- PATTY

Vom Rabenwaldrind.
Von raw bis durch – ein völlig
neues Geschmackserlebnis
durch innovatives und
handwerkliches Know-how.
Ab 2 kg statt 1,49 nur



10 dag

1.19

GRILLAKTION

KOTELETTE vom Edelschwein

10 Tage gereift, zart
und saftig, besonders
feiner Geschmack,
gewürzt oder natur.



per kg

9.90

GRILLAKTION

Angebote gültig von 1. bis 30. Juni 2020 und nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

8184 Anger | Hauptplatz 14 | 03175/ 2249



v. l. n. r.: Labg. Hubert Lang, Prof. Josef Hofer, Mag. Christine Schwetz, Mag. Josef Hirt, Gottfried Allmer

PROJEKT „KULTURTOURISMUS“

Orgelwandern und Sakralkultur

Die beiden benachbarten Tourismusverbände Apfel-Land-Stubenbergsee und Naturpark Pöllauer Tal haben mit der LEADER-Region „Zeitkultur Oststeirisches Kernland“ ein Projekt entwickelt, in dem sie die sakralen Kulturschätze der beiden Regionen und das „Orgelwandern“ in den Mittelpunkt stellen.

Vierzehn Kirchen zwischen Pischelsdorf, Puch, Anger, Stubenberg und Pöllau und deren Orgeln und Glocken werden vorgestellt und akustisch erlebbar gemacht. Die Kirchen stammen aus der Gotik, Barock und Klassizistik, wurden aufwändig restauriert und sind Teil des sakralen und künstlerischen Lebens in der Oststeiermark. Zusammen mit dem gastronomischen Angebot in ihrem Umfeld, den traditionellen „Kirchenwirten“ bilden sie von jeher Orte der Begegnung von Einheimischen mit Wallfahrern und Wanderern. Mit dem im Projekt erstellten Sakralkunst-Magazin, den diversen Broschüren, einem Audioguide sowie weiteren touristischen Angeboten erfahren die Besucher viel Wissenswertes

und Interessantes über die Kulturschätze.

Wanderer und Weitwanderer dürfen sich über neue Touren von Kirche zu Kirche in der herrlichen Landschaft der Oststeiermark freuen. Vorbei an regionalen Selbstvermarktern, Buschenschänken, Gasthäusern bis zu den Kirchenwirten am Anfang- und Endpunkt der maximal 2- 3stündigen Fußwanderung. Erwandert können rund ein Dutzend Kirchen der beiden Regionen werden – von der kleinen gotischen Filialkirche bis zum „Steirischen Petersdom“. Auch Orgelkonzerte und zukünftige Orgelwettbewerbe sind in Planung.

In den zwei Jahren Projektarbeit wurden die Tourismusverbände von den Pfarren, den Gemeinden und den Gastronomiebetrieben unterstützt. Besonderer Dank gilt dem Verein „Sakralkunst Oststeiermark“ mit Obmann Prof. Josef Hofer, der ehrenamtlich die Tonaufnahmen der Orgeln und Glocken durchgeführt hat. Für das umfangreiche Textmaterial konnte mit Gottfried Allmer ein fachlich versierter Historiker gewonnen werden.

Gäste und Einheimische sollen



mit den Projekt-Ergebnissen die sakralen Kunstschatze neu erleben und ein zusätzliches touristisches Angebot soll geschaffen werden. Die Broschüren und

Magazine sind in den Tourismusbüros Anger und Stubenberg kostenlos erhältlich und werden in den Kirchen aufgelegt.



Kostenloser
AUDIO GUIDE

HEARONYMUS

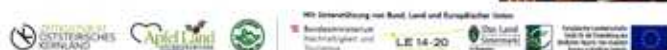
Your Personal Audioguide

Bewundern Sie die sakralen Kunstwerke der Region, lauschen Sie den Glocken- und Orgelklängen und erleben Sie eine Kirchenführung mit Ihrem Smartphone.

1. Laden Sie die kostenlose App „HEARONYMUS“ auf Ihr Smartphone.



2. Wählen Sie unsere Region mit dem Wortlaut „KIRCHEN IM APFELLAND-STUBENBERGSEE UND NATURPARK PÖLLAUER TAL“ aus oder scannen Sie den QR-CODE ein.



KOMM.ST kommt im September

Schon im Juni gibt es aber eine ganz besondere Wildkamera-Ausstellung

Eigentlich sollten an dieser Stelle die besten Fotos vom heurigen KOMM.ST Festival zu sehen sein, aber das hat aus bekannten Gründen noch nicht stattgefunden. Noch nicht deshalb, weil wir das Festival auf September verschoben haben. Was passieren wird, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe. Im Juni gibt es aber eine ganz besondere Ausstellung im KOMM.ST-Lab im Hof des Stainpeißhauses:



SELBST GENÄHTE MASKEN

vom Besuchs- und Begleitsdienst!

Die Damen des Besuchs- und Begleitsdienstes des Roten Kreuzes Anger nähten Masken für Mund und Nase. Beim Unimarkt in Anger waren diese Masken gegen eine freiwillige Spende erhältlich. Viele hundert Stück haben die Damen in ihrer Freizeit genäht. Zugunsten der Ortsstelle kamen so viele Spenden zusammen. Ein Herzliches Danke geht an die Sozialdienstreferentin Frau Baumegger Beate, und ihre fleißigen Helferinnen. Und an alle Gemeindebürger die mit ihrer freiwilligen Spende doppelt Gutes getan haben.



ÖFFNUNGSZEITEN: Sa 10-12,
So 9.30-11.30, Mi 17-19, Fr 15-17 Uhr
TELEFON: 03175/30064
HOMEPAGE: www.anger.bvoe.at
E-MAIL: buecherei.anger@aon.at



Usch Luhn: Luna Wunderwald – Ein Waschbär in Wohnungsnot (f. Kinder ab 8)



Luna Wunderwald – so nennen die Tiere des Waldes die Tochter des neuen Försters. Denn wenn Luna auf ihrer Zauberflöte spielt, dann kann sie mit ihnen sprechen! Doch ausgerechnet als eine freche, äußerst gefräßige Waschbärenfamilie in den Wald einzieht und für Chaos sorgt, verschwindet Lunas Flöte spurlos. Welcher gemeine Dieb hat sie gestohlen?



Colin Hadler: Wenn das Feuer ausgeht (Jugendroman)

Wenn das Feuer brennt, kann man so einiges erleben. Man fühlt sich wohl, sicher und geborgen. Man kann sich im Licht der Flammen unterhalten, musizieren, lachen oder die Wärme aufnehmen und sich zur Ruhe legen. Doch wenn das Feuer ausgeht ... haben die Gestalten, die in der Dunkelheit warten, den Mut, aus ihren Löchern zu kriechen. Wenn das Feuer ausgeht, gibt es keine Regeln mehr. Ein Camp im Wald. 18 Menschen auf engstem Raum, jeder mit seiner Vergangenheit und seinen Geheimnissen. Mittendrin ist Lukas, der von seiner Mutter an diesen Ort geschickt wurde. Schnell merkt er: Irgendjemand oder irgendetwas will diesem Camp – und den Menschen darin – nichts Gutes. Zwischen sarkastischen Bemerkungen und philosophischen Gesprächen stößt er auf alte Wunden, die noch lange nicht verheilt sind.



Christine Ferrari: Die Safranfrau (Biografie)

Christine Ferrari wagt mit Mitte 40 und frisch geschieden einen mutigen Schritt: Sie gibt alles auf, um in Marokko ihr Glück zu finden. Dort taucht sie ein in die Kultur der Berber, die sie lehrt, worum es im Leben wirklich geht: In Balance mit sich und der Natur sein. Nach dem Kauf eines wertlosen Grundstücks verliert sie einen großen Teil ihrer Ersparnisse, entschließt sich aber trotzdem, in dem inspirierenden Land zu bleiben. Sie entdeckt ein kleines Häuschen mit fruchtbarem Land und weiß endlich, was sie tun möchte: Safran kultivieren. Bei einem Besuch in der Schweiz entschließt sie sich, ihren einsamen Vater mit in die neue Heimat zu nehmen. Der 84-jährige Mann blüht in seinen letzten Lebensjahren auf wie der Safran, den Christine heute an Gourmet-Restaurants in die ganze Welt verkauft.

VKI: Erben ohne Streit (Sachbuch)



Egal, ob nach einem Todesfall großes oder kleines Vermögen den Besitzer wechselt: Es gibt kaum einen Rechtsbereich, in dem es derart oft zu Streitigkeiten kommt. Doch das muss nicht sein. Mit klaren Vorkehrungen für den Ernstfall ist eine erste Grundlage gelegt, um Konflikte möglichst auszuschalten. Dieses Buch führt auf leicht verständliche Art in alle Belange des Erbens und Vererbens ein.

André Heller: Zum Weinen schön, zum Lachen bitter (Erzählung)



Tiefgründig, schillernd, phantasievoll. Himmler und ein wildes nächtliches Durcheinander von Lipizanern mitten in Wien. Alles ist möglich, selbst die Abschaffung des Todes kann einen nicht wirklich erstaunen, wenn man in die Erzählwelt von André Heller eintaucht.

Alle aktuellen Bücher und DVDs inkl. Leihstatus (Verfügbarkeit) sind auf unserer Homepage abrufbar: <https://www.anger.bvoe.at/online-suche>

Immer wieder geht die Sonne auf

Machen Sie aus Ihrem Lieblingsplatz im Garten eine Komfortzone!

Markisen bis zu -50 %



TÜV-geprüfte Qualitätsmarkise aus Österreich

Hochwertiges Markisentuch mit wasserabweisender Imprägnierung, exklusive Decken- bzw. Wandbefestigung, andere Maße möglich.

350x150 cm | statt € 1.198,- ab € **599,-**

400x200 cm | statt € 1.398,- ab € **699,-**

500x250 cm | statt € 1.798,- ab € **899,-**

Aktion gültig bis 31. Juli 2020

fetz

www.fetz-anger.at

MALERBETRIEB - BODENVERLEGUNG

Karl Fetz e.U. | 8184 Anger, Umfahrungsstraße 2
Telefon: 03175 / 2365 | E-Mail: info@fetz-anger.at



KILIAN PONSOLD

Aufnahme in das steirische Skiteam 2020/21

Im heurigen Jahr wurden die schnellsten Kinder des Jahrganges 2010 in den steirischen Kinderkader aufgenommen. Die steirischen Kinderrennen, die ab dem Jahrgang 2012 und älter in diesem Jahr beschieden werden durften, sind ausschlaggebend dafür, welche Kinder in das „Steirische Skiteam“ aufgenommen werden. Die Kinder des Jahrganges 2010 dürfen ab Herbst mit dem steirischen Skiteam mittrainieren. Kilian Ponsold vom WSV Anger ist eines dieser Kinder des Jahrganges 2010. Nach Anna Pieber hat der WSV Anger ein weiteres Kind, das zu den Trainings des Steirischen Skiverbandes eingeladen wird. Insgesamt sind 4 Kinder aus dem Schibezirk VIII mit dabei. Wir wünschen Kilian alles Gute und vor allem viel Spaß beim Schifahren.

40 JAHRE SU NAINTSCH

Obmann: Erwin Wiener

Die Sportunion Naintsch feiert heuer das 40-jährige Vereinsjubiläum.

Aufgrund der Ereignisse im Zusammenhang mit dem Corona Virus (COVID-19) und der damit verbundenen behördlichen Anordnungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Corona Virus sieht sich der Verein leider gezwungen vorerst alle Jubiläumsveranstaltungen „40-Jahre SU Naintsch“ abzusagen und auf das Jahr 2021 zu verschieben. Angestrebt wird die Durchführung des

NACHRUUF JOHANN NISTELBERGER

Ernst Klammeringer

Der ESV Anger verliert langjährigen Eis- und Stockschiützen Johann Nistelberger sen.

Seit über 50 Jahren war Johann Nistelberger sen. Mitglied des Eis- und Stockschiützenvereins Anger. Schon in jungen Jahren kam Hans in die Kampfmannschaft und konnte im Eisstockzielbewerb in der Steiermark achtbare Erfolge erzielen und wurde unter anderem auch Landesmeister.

Als vorbildlicher Kamerad wurden von ihm in früheren Jahren junge Talente trainiert und ausgebildet, unter anderem seine Söhne Johann, Werner und Walter Nistelberger. Da unser Hans zusätzlich zu seinem Beruf als Schuhmachermeister auch als Säger in Steg und in weiterer Folge bei der Firma STUAG in Graz als Mischmeister beschäftigt war, konnte er einige Zeit auch beim SV Seiersberg als Stockschiütze im Verein mittrainieren. Im Mittelpunkt seiner sportlichen Interessen stand jedoch immer der ESV Anger, mit dem er beachtliche Erfolge im Mannschaftssport in der allgemeinen Klasse, bei Ü 50 sowie bei Ü 60 erzielen konnte.

Der ESV Anger dankt Hans Nistelberger für seine langjährige Tätigkeit im Verein, für seine Hilfsbereitschaft und sein kameradschaftliches Verhalten gegenüber seinen Stocksportkollegen. Diese werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren. Ein letztes „Stock heil“ lieber Hans!



3. Magischen Adventzaubers mit den „COMEDY-HIRTEN“ am 28. November 2020 in der Sport- und Kulturhalle Anger.

Spielbetrieb Fußball / Tennis:

Seitens des ÖFB und STFV wird alles versucht und unternommen, dass die Fußballmeisterschaften im Amateurbereich im Herbst wieder starten können. Der Zeitpunkt für den Start der Herbstsaison ist derzeit aber noch unklar. Das Betreten des Fußballplatzes und der Trainingsbetrieb am Fußballplatz sind unter Einschränkungen derzeit möglich. Tennisspielen auf der Sportanlage ist unter den bekannten Auflagen auch möglich.

Klimaschulen-Projekt 2019/20

Bienen - die kleinen Superheldinnen



Wir alle sind mit den Geschichten rund um Biene Maja und ihre Freunde aufgewachsen. Die freche und schlaue Biene gab uns Einblick in ihr Leben und das turbulente Treiben im Bienenstock. Auch in der Wirklichkeit sind Bienen wahre Arbeitsmaschinen und legen täglich weite Strecken zurück um Nektar zu sammeln.

Um mehr über die Bienen und ihr Leben zu erfahren haben wir, am letzten Projekttag vor der coronabedingten Schulschließung, Judith und Karl vom Bienenhof Klaindl in die Klassen eingeladen. Sie erzählten den Schüler*innen welchen wichtigen Beitrag Bienen für die Bestäubung von Pflanzen leisten. Ebenfalls wurden den Schüler*innen Tipps gegeben wie sie die Bienen schützen können und es wurde ihnen vermittelt wie ein Bienenstock funktioniert. Abschließend durften alle Schüler*innen ein Bienenwachstuch anfertigen. Dieses Bienenwachstuch soll den Müll in den Haushalten der Schüler*innen reduzieren. Es kann als nachhaltige alternative zu Frischhalte- oder Alufolie verwendet werden und hält durch die besonderen Inhaltsstoffe des Bienenwachs die Lebensmittel länger frisch.





HOMESCHOOLING

im virtuellen Klassenzimmer

■ VS Anger

Mit dem Start der Corona-Pandemie wurden die Schülerinnen und Schüler, Eltern und das gesamte Team der VS Anger vor eine große Herausforderung gestellt.

Von heute auf morgen war Homeschooling angesagt. Jede Lehrerin musste das passende Rezept finden, um ihre Kinder im Distance-Learning bestmöglich zu begleiten. Einige Lehrerinnen haben sich daher entschieden, ihr Klassenzimmer in die virtuelle Welt zu verlegen.

Padlet und Schoolfox boten uns die geeignete Plattform dafür. Durch individuelle Aufträge konnte der Unterricht so gut wie möglich zuhause fortgesetzt werden.

Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schüler wurde durch Videokonferenzen, Briefaus-

tausch, Telefonate und Lernvideos aufrechterhalten. Damit konnten die Kinder ihre sozialen Kontakte weiterhin pflegen und individuell von zu Hause aus durch ihren Lernprozess begleitet werden. Auch die Kreativität der Kinder wurde im Homeschooling gefördert und im Zuge dessen sind einige tolle Werke entstanden. Auf unserer Homepage finden Sie Impressionen aus dieser Zeit und können gleichzeitig einige Werkstücke der Kinder bestaunen.

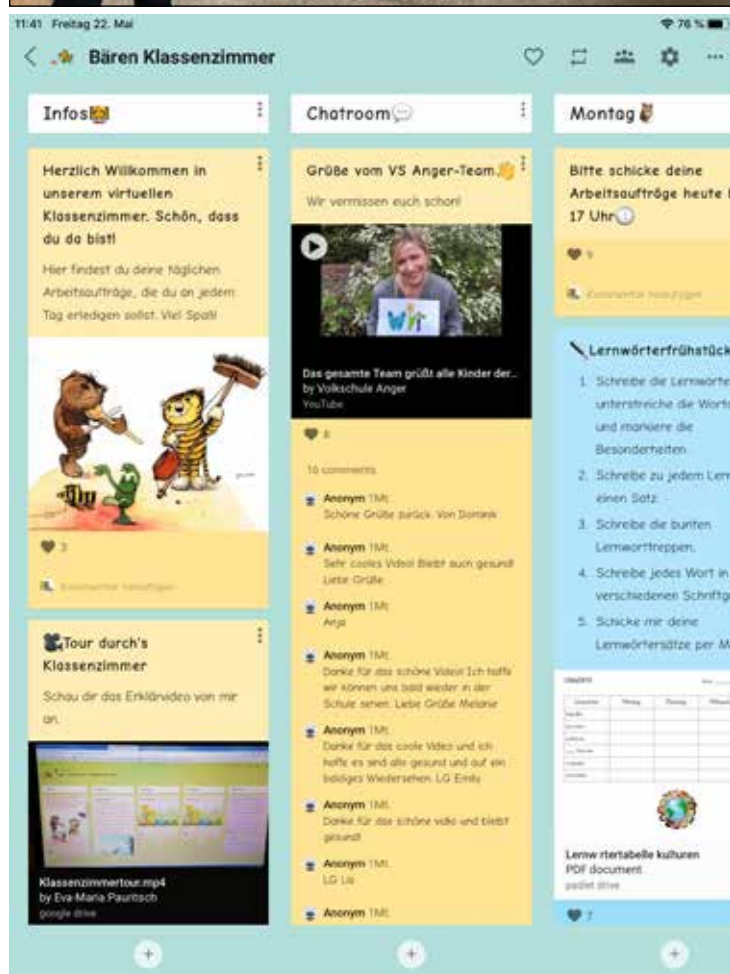
Die Kinder haben diese Zeit großartig mit viel Fleiß und Motivation gemeistert und die Lehrerinnen sowie die Schulleitung sind stolz auf die tolle Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler! Während die Kinder ihren Unterricht von zuhause aus erledigten, mussten natürlich auch in der Schule zahlreiche Maßnahmen für den Neustart in der Schule umgesetzt werden. In den Gängen und freien Flächen

wurden Klebestreifen und Plakate zur leichteren Einhaltung des Abstands angebracht. In den Gängen und im Stiegenhaus gilt ab sofort die Rechtsregel. Auch in den Klassen und WC-Anlagen wurden zahlreiche Hinweisschilder angebracht, um auf alle Abstands- und Hygienemaßnahmen aufmerksam zu machen. Ein großes Danke an unseren Schulwart Günter Kern und den Reinigungsdamen für die Umsetzung dieser Maßnahmen, sowie die tägliche Reinigung und Instandhaltung! Sie erleichtern

uns den „neuen“ Schulalltag sehr!

Die Regeln die im Schulhaus am Vormittag gelten, sind auch für die Nachmittagsbetreuung gleichermaßen gültig, d.h. hier findet ein nahtloser Übergang vom Vormittag in den Nachmittag statt. Dankeschön an das Nachmi-Team für die tolle Zusammenarbeit!

Die Schulleitung und das gesamte Team der VS Anger möchte sich zudem herzlich bei allen Eltern für die tatkräftige Unterstützung bedanken.





KREATIVES DISTANCE LEARNING

■ **Martina Lueger**

NMS Puch – Seit einigen Wochen stellt die gesamte Schule unter Beweis, dass Unterricht auch anders möglich ist. Alle (Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrerinnen, Lehrer) vernetzten sich schon von Beginn an über verschiedene digitale Kanäle und bleiben in dieser anspruchsvollen Zeit in Kontakt.

Auch kreative Fächer kommen bei Teresa Gratzner, Brigitte Eder und Rosemarie Adelman nicht zu kurz, ob beim Malen, Zeichnen, Werken oder Backen, die Schülerinnen und Schüler beeindrucken uns fast täglich mit tollen Bildern. Um dies sichtbar zu machen, zeigen Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Arbeiten, die sie zuhause erstellt haben. Ein großes Lob an alle Schülerinnen und Schüler!

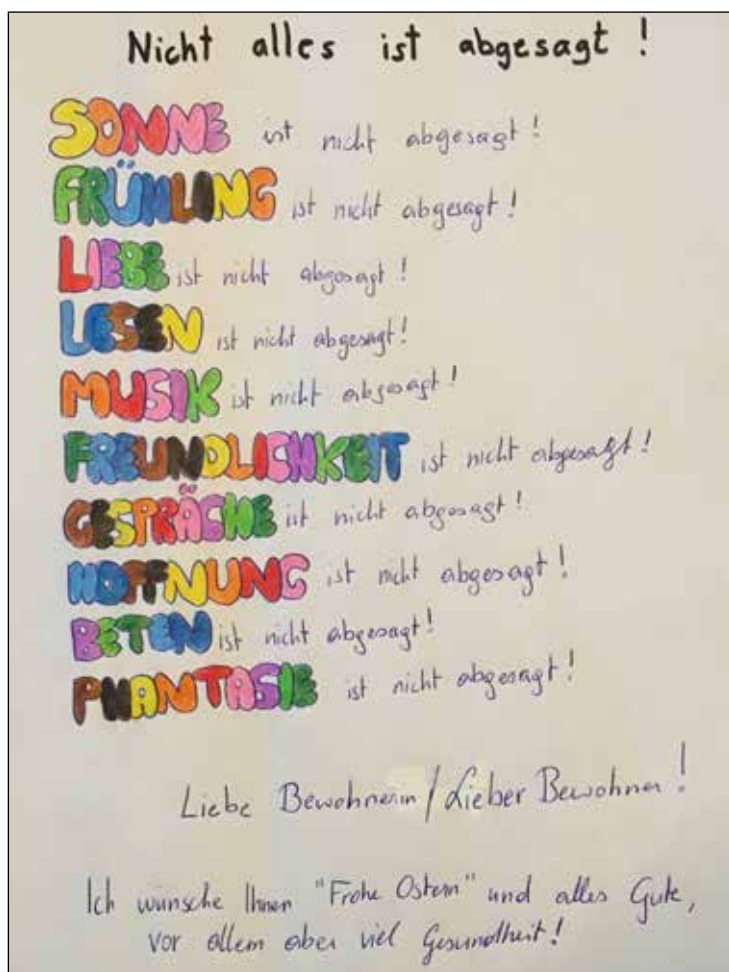
Auch Grußkarten und Videobotschaften befanden sich darunter, welche die Kinder mit Bravour erstellten.

Frau Schöller organisierte mit allen Schülerinnen und Schülern ein Gemeinschaftsprojekt. Die Kinder schrieben Briefe und gestalteten Bilder, um Ostergrüße an die Bewohner des Volkshilfeheims in Weiz zu schicken. Diese lieben Worte waren wirklich sehr berührend und eine außergewöhnliche Geste um das

„Füreinander-da-sein“ zu verbildlichen.

Ein besonderer Dank gilt den Eltern, die in diesen Zeiten sehr gefordert sind und die ihre Kinder nach besten Kräften unterstützen.

Besonders erfreulich sind die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, dass sie, obwohl sie gut zurecht kommen Sehnsucht nach Schule verspüren.



BUNTER MUND- NASEN-SCHUTZ

für Volksschüler in Floing

Die Schule hat wieder begonnen und es wird rücksichtsvoll und mit Hausverstand die Maskenpflicht eingehalten... Um als verantwortungsvolle Menschen einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten, hat

das Gemeinderatsteam der SPÖ zum neuerlichen Schulstart für jedes Volksschulkind einen bunten Mund-Nasen-Schutz bereitgestellt, erklärt Gemeindegassier Stefan Lembacher.



SCHULE IM WANDEL DER ZEIT

von analog zu digital - ein kurzer Blick zurück

■ **Karin Straßegger,
Schulleiterin NMS Anger**

Wenn wir zurückschauen auf die letzten zwei Jahrzehnte, so hat die digitale Entwicklung enorm an Bedeutung gewonnen. Dieser Fortschritt lässt die Schule natürlich nicht unberührt.

Der Computer und der Computerführerschein wurden um die Jahrtausendwende Standard. Die Schüler/innen begannen ihre Referate über PowerPoint zu präsentieren, was einen Vortrag sofort sehr professionell erscheinen ließ.

Es wurde üblich, dass man nicht mehr in Lexika nachschaut, sondern dass man das Wissen aus dem Internet generiert. Dass nicht alles Geschriebene der Wahrheit entspricht, dass die Quellen der Informationen genau überprüft werden sollten, ist ein Lernprozess, den man Schüler/innen gesondert beibringen muss. Dass sich falsche Informationen in explizite FAKE-News verwandeln werden, das hat die Zeit bis heute gezeigt.

Die Geschwindigkeit des Lebens nahm zu. Brauchte früher ein Brief, um beantwortet zu werden, mindestens ein paar Tage, bis er ankam und ebenfalls ein paar Tage, bis er wieder an die Adresse zurückkam, so fordern uns heute die Absender per Mail auf, sofort nach dem Lesen eine Antwort zu schreiben. Entscheidungen sollen schneller getroffen werden. Wichtiges muss von Un-

wichtigem schnell unterschieden werden. Die Zeit, Informationen verarbeiten zu können, wird immer knapper.

Das Fernsehen und die Spielkonsolen boten nun den Kindern Angebote für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und die Zeit zum Lernen wurde für die Schüler/innen am Nachmittag immer knapper, da jederzeit Zugang zu anderen Unterhaltungsmöglichkeiten gegeben war.

Doch der große Umbruch wurde mit dem Handy eingeläutet. Das Handy, das tragbare ortsunabhängige Telefon, wurde immer üblicher und doch sollte auch dieses schon bald von den internetfähigen Mobiltelefonen überflügelt werden. 2013 werden weltweit erstmal mehr Smartphones als Mobiltelefone ohne Internetzugang verkauft.

Stand bislang bei Mobiltelefonen das Telefonieren im Mittelpunkt, so rückte diese Funktion immer mehr in den Hintergrund. Alles, was am großen Computer per Internet möglich war, konnte man nun bequem in der Tasche tragen. Die Jugend war fasziniert und die Handhabung, wann das Handy in der Schule zu benutzen war, fand in der Hausordnung Einzug. Inzwischen bieten die Smartphones oft die leistungsfähigeren Computer. Durch verschiedene Regeln haben wir das Smartphone „gezähmt“ und es wird nun als gern gesehene Hilfestellung im Unterricht eingesetzt.

Die Veränderungen durch die digitalen Medien sind revolutionär. Historiker/innen meinen,

dass die Veränderungen des Alltags weitreichender sind, als die, die die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert mit sich brachte.

Psycholog/innen bezeichnen das Smartphone schon als „dritte“ Hand und sie meinen, dass sich die Jugendlichen wie „amputiert“ fühlen, wenn ihnen das Handy zeitweise verboten wird. Die Welt hat sich verändert. Das Wissen ist jederzeit abrufbar. Unser bis jetzt doch sehr streng und eng definierter Begriff der Allgemeinbildung, des Allgemeinwissens, das jederzeit aus dem Gedächtnis abrufbar sein soll, wird hinterfragt. Wer darf bestimmen, was Allgemeinbildung ist? Ist dieser Begriff schon längst überholt? Was ist Bildung? Muss Bildung neu definiert werden? Untergraben die neuen Medien die emotionale Intelligenz unserer Jugend? Stimmt es, dass die Jugendlichen immer ungenauer lesen und nicht mehr sinnerfassend lesen können? Kann ich ohne Allgemeinbildung vernetzend lernen? Fragen über Fragen, die unser Bild als Lehrer/innen verändern werden und Auswirkungen auf das gesamte Leben haben.

Die digitale Grundbildung hat in der Schule ihren festen Bestand. D.h., nicht nur die (der) Informatiklehrer(in) ist für die digitale Ausbildung zuständig, sondern Digitalisierung gilt als Unterrichtsprinzip, das in allen Fächern zu finden ist.

Im Schuljahr 2019/2020 hatten wir vor, einige Veränderungen im digitalen Bereich vorzunehmen. Wir konnten heuer, dank der Gemeinden, für unseren Computerraum Standcomputer anschaffen und für die Klassen neue Laptops kaufen. Diese Geräte wurden in den Semesterferien, noch vor der Corona-Pandemie, installiert. Außerdem planten wir, den Schüler/innen die Plattform „edupage“ bis zum Schulende zu vermitteln und wir wollten mit der Plattform „MS Teams“ beginnen. Alle Vorbereitungen waren mit unserem Informatikbetreuer schon abgeschlossen. Und dann kam es Schlag auf Schlag.

Die Regierung hat, ich glaube, es war am Mittwoch, dem 11. März 2020 davon gesprochen, die Pflichtschulen ab Mittwoch, dem 18. März 2020 zu sperren.

Sofort begannen wir uns das Szenario durchzudenken und wir änderten unseren Stundenplan für Donnerstag und Freitag und schafften Zeit, um unsere Schüler/innen sofort mit der Plattform „edupage“ vertraut zu machen. Diese Plattform bietet sowohl für die Lehrer/innen als auch für die Schüler/innen Möglichkeiten, um sowohl die Schul- und Unterrichtsverwaltung als auch das Lernen zu digitalisieren. Auch für die Lehrer/innen wurden am darauffolgenden Montag und Dienstag Kurse angeboten. Aber es ging dann noch schneller. Die meisten Kinder kamen ab Montag nicht mehr, da auch die weiterführenden Schulen ab dem 16. März schon geschlossen waren.

Wir setzten uns zusammen und besprachen, wie wir für die nächsten zwei Wochen bis Ostern, so war es ja anfangs nur vorgesehen, die Schüler/innen mit Wiederholungsaufgaben versorgen könnten. Für die fünfte Schulstufe blieben wir noch auf der analogen Schiene und ab der 6. Schulstufe wurde in den meisten Fächern Material auf „edupage“ gestellt.

Jeder Kanal – Whatsapp, Mail, SMS, Signal, Telefon – wurde genutzt, um den Kontakt zu den Schüler/innen aufrechtzuerhalten.

Wenn Schüler/innen Hilfe brauchten, so konnten sie immer die Lehrer/innen kontaktieren. Und dann wurde der sogenannte „Lockdown“ nach den Osterferien noch verlängert.

Wir schufen einerseits Betreuungsmöglichkeiten für die Schüler/innen, damit diese jederzeit in die Schule kommen konnten und andererseits Aufgabenstellungen, die die Schüler/innen von zuhause aus lösen konnten.

Wichtig für uns war, dass wir mit allen Kindern in Verbindung blieben und sie die Möglichkeit hatten, uns jederzeit zu kontaktieren oder in die Schule zu kommen. Schüler/innen, die sich mit der neuen Plattform nicht auskannten, wurden persönlich von den Lehrer/innen angerufen, um herauszufinden, wo die Ursache für das Problem lag.

Wenn es Schwierigkeiten mit den Endgeräten gab, verliehen wir Laptops, bis die Eltern das Problem des eigenen Computers

behandelt hatten.

Da es unter den Schüler/innen verschiedenste Lerntypen gibt, taten sich die einen leichter und die anderen schwerer, um das neue Lernen für sich zu organisieren.

Endlich kam dann die Nachricht, dass ab dem 18. Mai die Schulen wieder geöffnet werden.

Es prasselte Erlässe und Informationen von Seiten der Bildungsdirektion, welche Regeln wir einzuhalten haben und wir suchten einen Weg, um diese so umzusetzen, wie es unser Schulgebäude bestmöglich erlaubt.

So kamen wir auf die Idee, alle Eingänge zu nutzen und die Garderoben für die einzelnen Schulstufen zu verlegen, um möglichst wenig Begegnungszonen zu schaffen.

Die Distanz von einem Meter wurde an den kritischen Stellen markiert, damit die Schüler/innen ein Gefühl für den Abstand bekommen. Wir bestellten Desinfektionsmittel, bekamen eine „Notration“ von MNS-Schutz für die Schüler/innen, falls ein Mundschutz kaputt wird, wir bestellten für uns MNS-Schutz

und besprachen alle Abläufe mit dem Schulwart und dem Reinigungsteam. Damit die Schüler/innen keine Türschnallen berühren müssen, lassen wir die Türen offen oder der unterrichtenden Lehrer schließt sie; ebenfalls gibt es für das Lüften genaue Vorgaben.

Die Schüler/innen wurden in Gruppen geteilt und wir entschieden uns in Absprache mit den Volksschulen den Schulbetrieb im täglichen Wechsel abzuhalten, um den Schüler/innen ein Gefühl der Regelmäßigkeit für den Schulbesuch zu geben.

Und dann kam endlich der 18. Mai 2020. Sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen waren gespannt, wie die neue Schulsituation gelingen würde.

Und ich getraue mich zu sagen, dass der „zweite Schulbeginn“ sehr gut geglückt ist.

Dank der guten Zusammenarbeit und der großen Einsatzbereitschaft des Lehrer/innenteams, dank der freudigen Erwartung der Schüler/innen und dank des stets spürbaren wohlwollenden Miteinanders mit den Eltern, war das möglich. Ein Dank ge-

bührt auch der Gemeinde, die stets ein offenes Ohr hat, sowie dem Schulwart und dem Reinigungsteam; eine so umfassende Veränderung ist nur möglich, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen.

Das Lehrer/innenteam evaluiert ständig den Prozess des neuen Lernens, um für die Schüler/innen Verbesserungen einzuführen. Durch die neue Situation wird von allen Betroffenen eine hohe Flexibilität gefordert und jeder befindet sich in der Position eines Lernenden. Auch die regelmäßigen NMS-Besprechungen und die pädagogischen Konferenzen finden nun digital über die Plattform „MS-Teams“ statt.

In diesen letzten Wochen hat sich besonders gezeigt, wie wichtig die sozialen, kreativen, musischen und sportlichen Angebote für die Jugendlichen sind. Gemeinsam etwas zu erleben, gemeinsam Situationen zu meistern, gemeinsam zu lachen, zu spielen und zu feiern – das macht den Menschen aus und wird uns – wahrscheinlich – immer vom Computer unterscheiden.



Raiffeisen
Meine Bank



Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft, das schaffen viele.
#wirschaffendas

www.raiffeisen.at/steiermark

ERFAHRUNGSBERICHTE ONLINE-LERNEN

an der NMS Anger

Wir halten zusammen



Am 16.03.2020 wurden alle Kinder der NMS Anger aufgrund der Corona-Krise auf E-Learning umgestellt. Manche genossen es, länger zu schlafen, früher Mittag zu essen, mehr Freizeit zu haben und sich die Hausaufgaben selbst einzuteilen. Aber die meisten vermissten ihre Freunde sehr. Fast alle Schülerinnen und Schüler sind nun froh, wieder in die Schule zu gehen, ihre Freunde wieder zu sehen und alles wieder genau von den Lehrerinnen und Lehrern erklärt zu bekommen. Zuhause verbrachten wir mehr Zeit mit unseren Familien. Es war zwar lustig, aber auch hart. Zum Glück hatten wir mehrmals in der Woche Videokonferenzen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern. Jetzt sind zwar die Klassen geteilt und wir sind nie alle gemeinsam in der Schule, aber dennoch können wir miteinander Spaß haben, gemeinsam jausnen und miteinander reden.

Eva Gissing, Hannah Lembacher 2a

E-Learning in der NMS-Anger



Am 16. März wurde unsere Schule wegen der Corona-Maßnahmen geschlossen. Wir bekamen unsere Arbeitsaufträge über unsere Schulhomepage und über Edupage, das ist eine E-Learning-App. Woche für Woche bekamen wir neue Aufträge und wir kamen gut damit zurecht. Es bestand die Möglichkeit, in die Schule zu kommen, falls niemand zu Hause war, um uns zu betreuen. Nach den Osterferien hatten wir auch Onlinekonferenzen, wobei wir den neuen Lernstoff erklärt bekamen. Diese Konferenzen waren besonders interessant. Wenn wir Fragen hatten, konnten wir unsere Lehrerinnen und Lehrer jederzeit kontaktieren. Nun freuen wir uns, wieder in die Schule gehen zu dürfen.

Carina Scheer, Helene Grabner 2a

Zuhause lernen



Als wir erfuhren, dass die Schule wegen des Coronavirus schließt, war ich sehr unglücklich, weil ich wusste, dass ich meine Freunde lange nicht sehen werde.

In den letzten Schulstunden vor der Schulschließung zeigten uns die Lehrerinnen und Lehrer, wie wir mit der Online-Plattform Edupage arbeiten sollen. Mithilfe von Informationsblättern wurden wir über Covid-19 aufgeklärt.

Für mich war das Homeschooling häufig sehr lustig, weil wir sehr spannende Aufträge bekamen. Nun bin ich sehr froh, dass die Schule wieder begonnen hat.

Paula Fetz 2b

Homeschooling



Unser Homeschooling war anders, als wir es erwartet hatten. Es war eine große Umstellung und wir standen vor verschiedensten Herausforderungen. Wir haben als Kommunikationsplattform Edupage benutzt, anfangs war diese App sehr schwierig zu verstehen. Nach einer Weile fanden wir uns zurecht und es wurde lustig, am Computer zu arbeiten. Außerdem konnten wir viele lehrreiche und positive Erfahrungen machen und wir entdeckten nach und nach auch die Vorteile des Homeschoolings. Wir fanden es gut, dass wir uns die Zeit selbst einteilen durften und die Pausen selbst bestimmen konnten. Viele Aufträge waren sehr interessant und es machte Spaß, diese zu bearbeiten.

Katharina Dunst, Michelle Jantscher 2b



Da wir in den letzten Wochen von zuhause aus gelernt haben, mussten wir alle unseren Alltag etwas verändern. Die größte Herausforderung war, dass ich alle Übungen fristgerecht abgeben musste. Ich fand es gut, dass ich etwas länger schlafen konnte als sonst. Endlich musste ich nicht um 5:35 Uhr aufstehen.

Ich habe mich auch manchmal mit meinen Mitschüler/innen über die Hausübungen unterhalten oder diese auch mit ihnen verglichen. Wenn ich mich bei manchen Aufgaben nicht ausgekannt habe, durften wir immer unsere Lehrer entweder telefonisch oder über unsere Lernplattform „Edupage“ kontaktieren.

Ich bekam meine Motivation auch von meinen Ergebnissen der Übungen, die ich abgegeben habe.

Wir hatten eine digitale Tabelle mit allen Fächern und den Ergebnissen in Prozent angezeigt. Ich fand die Aufgaben nicht so schwer, deswegen war ich auch eher schnell damit fertig. Nur manchmal dachte ich mir nur: „Diese Menge hätten wir in der Schule wohl nicht gemacht“.

Ich habe mich schon auf die Schule gefreut, weil ich meine Freunde endlich wiedersehen konnte, und das nicht nur über einen Videocall. Für mich ist die Schule auch eine Routine in meinem Leben, auch wenn ich es nicht mag, so früh aufzustehen. Ich habe mir eine To-do-Liste gemacht. Dann hatte ich eine viel bessere Übersicht. Mein Tagesablauf war jedoch sehr gut geregelt. Ich stand meistens um 8:00 Uhr auf, habe gefrühstückt und danach meine Schulübungen erledigt. Meine Mama hat aber schon ein wenig geschaut, dass ich alle meine Übungen mache. Ich konnte mich zuhause gut konzentrieren, weil ich oft Musik gehört habe.

Das war ein kleiner Einblick in meinen Alltag, als wir 8 Wochen zuhause waren.

Johanna Taschner, 3b

Erfahrungsbericht Online-Lernen



Am Anfang waren die Online-Hausübungen sehr schwer für mich, aber nach zwei Wochen war es schon viel leichter, weil mir Maria dabei helfen konnte. Ich habe die Hausübungen, die ich nicht machen konnte, nachgeschrieben. Jetzt bin ich mit allem mitgekommen. Zwischendurch habe ich sehr viel Lob von den Lehrer/innen bekommen. In der Zeit, wo ich zuhause lernte, war ich weniger müde als in der Schule. Wenn ich zuhause lernte, konnte ich mit meinen Eltern mehr Zeit verbringen als jetzt, das ist aber auch nicht so problematisch, denn ich sehe sie dann wieder am Nachmittag.

Jakub Nucinsky, 3b



Anfangs war es für mich ungewohnt, von zuhause aus zu lernen, doch ich habe mich schnell damit abgefunden. Ich bin täglich um sieben Uhr aufgestanden und habe gefrühstückt. Danach habe ich mich auf „Edupage“ eingeloggt, um einen ersten Einblick zu erhalten, welche Aufgaben ich zu erledigen hatte. Die Aufgaben, die ich noch am selben Tag abschließen musste, absolvierte ich zuerst. Damit ich den Überblick nicht verlor, markierte ich mir diese. Die Aufträge, die erst in einer Woche zum Abgeben waren, führte ich entweder am nächsten Tag oder an einem anderen Tag aus, an dem ich nur wenig zu tun hatte. Manchmal war ich überfordert. Deshalb machte ich auch Pausen. Danach ging es weiter. Nachdem ich fertig war, war nun meine Freizeit gekommen. Die verbrachte ich mit meinem Hund. Am späten Nachmittag spielte ich noch am Computer. Nach dem Abendessen sah ich noch fern. Danach ging ich früh ins Bett, um ausgeruht in einen neuen Tag starten zu können.

Linda Pöllabauer, 3b



Die größte Herausforderung war für mich anfangs, dass ich mich mit „Edupage“, unserer Lernplattform, noch nicht so gut auskannte. Mit der Zeit hatte ich aber kein Problem mehr damit. Ich habe mit den meisten meiner Mitschüler/innen über mein Handy Kontakt gehabt. Mit dem Großteil habe ich geschrieben, nur mit meinen besten Freunden bzw. Freundinnen habe ich öfters Video telefoniert. Außerdem haben wir mit unseren Lehrer/innen Videokonferenzen via „Teams“ gehabt, an denen die ganze Klasse teilnahm. Ein großer Nachteil war für mich, dass ich meine Freunde nicht sehen konnte. Ein großer Vorteil war hingegen, dass ich so früh aufstehen und mit der Hausübung beginnen konnte, wie ich mochte. Aber man konnte sich auch Dinge

für später aufheben und musste nicht alles sofort erledigen. Trotzdem fehlte mir die Routine. Ich habe mich schon sehr auf die Schule gefreut, um einfach meine Freunde wieder zu treffen und wieder einen geplanten Tagesablauf zu haben. Auch wenn es jetzt noch sehr ungewohnt ist, mag ich es lieber, als zu Hause alleine meine Aufträge zu machen. Außerdem kann ich mich in der Schule viel besser konzentrieren als daheim. Ich war eigentlich immer motiviert, für die einen Dinge zwar mehr und für die anderen wieder weniger. In manchen Fächern haben wir sehr coole Aufgaben bekommen, die mir wirklich Spaß gemacht haben, aber auch die anderen fand ich ganz okay. Ich habe es eigentlich gut gefunden, zuhause zu bleiben, weil ich wusste, dass man damit etwas Gutes tut, um uns alle vor dem Virus zu schützen. Jetzt freue ich mich aber, endlich wieder in die Schule gehen zu können.

Lisa Almer, 3b

Die Corona-Zeit hat uns alle sehr getroffen. Auch uns Schüler und Schülerinnen. Es war eine



komplette Umstellung, auf einmal Arbeitsaufträge online zu bekommen und alles zu Hause auszuarbeiten. Man durfte keine Freunde mehr treffen, die Firmung wurde verschoben und immer mehr Schutzmaßnahmen kamen dazu. Jeden Tag erhielten wir Aufträge, welche zu erledigen waren. Das Online-Learning war bis Ostern ein bisschen komisch. Wenn man schnell eine Frage zur Hausübung hatte, konnte man nicht so einfach nachfragen wie z.B. im Unterricht.

Nach Ostern sollte für alle die Schule wieder beginnen, doch Covid-19 machte diesem Plan einen Strich durch die Rechnung. Das hieß für uns in der NMS: Noch einen Monat „Homeschooling“ dranhängen. Nach Ostern wurde alles ein ganzes Stück einfacher, da wir täglich zwei Schulstunden hatten: jeweils von 9.00 Uhr bis

10.00 Uhr und von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. So kam auch wieder die Routine zurück. Mit Hilfe dieser Online-Stunden via „Teams“ konnten die Lehrer/innen auch mit dem Stoff weitermachen. Das Online-Learning war im Großen und Ganzen recht einfach, wobei es natürlich auch Komplikationen gab. Innerhalb der Klasse unterhielten wir uns größtenteils über die Aufträge, doch wir erzählten uns auch lustige Dinge. Für mich als Schülerin der 4. Klasse NMS ist es jetzt, da wir mittlerweile wieder in der Schule sind, etwas komisch. Einige meiner Klassenkameraden und Klassenkameradinnen sehe ich dieses Schuljahr nicht mehr, weil die Klassen getrennt wurden (Gruppe A/Gruppe B) und jede Gruppe an einem anderen Tag Schule hat. Der Zusammenhalt ist zwar immer da, aber besonders in solch einer Krisensituation das A & O, um diese Pandemie so schnell wie möglich gemeinsam zu überstehen.

Tatjana Hutter, 4b



Es war eine Herausforderung, alle Hausübungen an einem Tag zu erledigen, da dies manchmal wirklich viel Zeit in Anspruch nahm. Ein Vorteil war, dass man alles in seinem Tempo erledigen konnte, bzw. durfte. Der Nachteil war allerdings, dass, wenn man sich nicht auskannte, man nicht sofort eine Lehrperson um Hilfe bitten konnte. Wir hatten aber die Möglichkeit, alle Lehrer/innen über unsere Lernplattform „edupage“ zu kontaktieren.

Manchmal wurde ich auch richtig wütend, wenn ich etwa eine Aufgabe nicht auf Anhieb lösen konnte. Dann konnte ich mich aber wieder selbst motivieren, indem ich mir leichtere Aufgaben herausgesucht habe. Am liebsten mochte ich die Aufträge in Deutsch und Geografie. Manchmal habe ich auch meine Freundinnen um Hilfe gebeten. Ich habe mich schon sehr auf die Schule gefreut, da ich meine Mitschüler/innen und vor allem meine besten Freund/innen wiedersehen wollte. Außerdem freute ich mich schon sehr darauf, wieder neue Sachen zu lernen. Ich wollte schon wieder unbedingt in die Schule, weil ich zuhause oft überfordert war und daher manchmal ein riesiges Chaos entstand. Es ist schön, wieder in der Schule zu sein!

Lorena Gaulhofer, 3b

Mittwoch, 10. Juni

Mittwochwanderung Treffpunkt Raiba Anger, 8:00 Uhr Anmeldung und Führung: Friedrich Kulmer, 0676/9356768

11. – 13. Juni

Vom Gletscher zum Wein, Etappe 21 - Etappe 23 Eibiswald - Remschnigg - Leutschach - Ratsch an der Weinstraße Leitung und Anmeldung: Helmuth Peer, Tel. 0664/5169158 Treffpunkt: Raiba Anger, 6:30 Uhr, PKW Anforderung: Tagesetappen 5,5 - 7,5 Stunden Weitere Infos: <http://www.steiermark.com> Anmeldeschluss: 1.3.

Freitag, 12. Juni

Kinderklettern - abgesagt Kletterhalle Schielleiten Anmeldung: Gottfried Paier, Tel. 0664/4910780 Treffpunkt: Kletterhalle Schielleiten, 16:00 - 18:00 Uhr Beschreibung: für Kinder ab 6 Jahre

Samstag, 20.06.

Jugend Klettergarten Leitung und Anmeldung: Georg Fetz, Tel. 0664/1520303 Voraussetzung: Kletterkenntnisse (Outdoor) Treffpunkt: Gemeindeparkplatz, 07:30 Uhr Anmeldeschluss: Mo, 15.6.2020

Samstag, 20. Juni

Rax - Heukppe vom Preiner Gscheid Leitung und Anmeldung: Friedrich Kulmer, Tel. 0676/9356768 Treffpunkt: Raiba Anger, 6:00 Uhr Gehzeit ca. 6 Std., 1000 Hm

Sonntag, 21. Juni

Gedenktour auf den Hochlantsch Um 12 Uhr auf dem Gipfel, Gedenken an unsere verstorbenen bzw. verunglückten Bergkollegen 15 Uhr, Gasthaus Angerwirt, Teichalm

Sonntag, 21. Juni

Sonnwendfeier am Wittgruberhof Ab 17:00 Uhr

27. – 28. Juni

Hochalpinkurs, verschoben auf 2021 Leitung und Anmeldung: Matthias Seper, Tel. 0664/4154080 Florian Kulmer, Tel. 0664/5803008 Anforderung: Kletterkurs Beschreibung: <http://www.alpenverein.at/>

anger Anmeldeschluss: 09.05.2020

Samstag, 27. Juni

Alpine Pflanzenwelt, Trenchtling - Edlweißboden Führung und Anmeldung: Bernd Strauß, Tel. 0664/9605351 Von Hohenau an der Raab über Ochsenhalt, Schwarzkogel, Bründelkogel, Somermal. Treffpunkt: Raiba Anger, 7:30 Uhr Anmeldung bis spätestens 20. Juni 2020.

Freitag, 3. Juli

AV Stammtisch Treffpunkt: Der Thaller, Anger, 19:00 Uhr

Freitag, 3. Juli

Etappe 1 Wechselbergland-Höhenweg Leitung, Anmeldung: Helmuth Peer, Tel. 0664/5169158 Treffpunkt: Raiba, 10:00 Uhr, PKW Beschreibung: Pinggau - Hallerhaus, Übernachtung Hallerhaus 20,4 km, Gehzeit ca. 6,5 Stunden, Aufstieg 1138 Hm, Abstieg 312 Hm

Samstag, 4. Juli

Etappe 2 Wechselbergland-Höhenweg Leitung, Anmeldung: Helmuth Peer, Tel. 0664/5169158 Beschreibung: Hallerhaus - St. Jakob im Walde 23,1 km, Gehzeit ca. 7 Stunden, Aufstieg 438 Hm, Abstieg 886 Hm

Mittwoch, 8. Juli

Mittwochwanderung Treffpunkt Raiba Anger, 8:00 Uhr Anmeldung und Führung: Helmuth Peer, 0664/5169158

12. – 18. Juli

Wanderwoche, Defreggental - Matrei, verschoben auf 2021

12. – 18. Juli

Hochtourenwoche Venedigergruppe, verschoben auf 2021

Sonntag, 19. Juli

Kletterturm FF Viertelfeistritz, abgesagt

Sonntag, 26. Juli

Ladiesday im Grazer Bergland Leitung und Anmeldung: Gislinde Wurm-Gröbächer, Tel. 0664/2501655 Treffpunkt: Raiba Anger, 7:00 Uhr Anforderung: Kletterkurs Anmeldeschluss: 01.07.2019

HUABN-THEATER



-s' Nullerl - Inszenierung 2020

Als größter Kulturträger des Almenlandes empfinden wir gegenüber unserem Publikum es eine sehr große Verpflichtung gerade in dieser schwierigen Zeit ein bisschen Abwechslung und ein paar schöne Stunden bieten zu wollen.

Deshalb haben wir uns entschlossen, für die Spielsaison 2020, die Wiederaufnahme der Erfolgsproduktion des Vorjahres „s'Nullerl“ zu planen, da der Vorbereitungsaufwand deutlich geringer ist als bei einer Neuinszenierung.

Selbstverständlich hat die Gesundheit der Besucher, Künstler und Mitarbeiter stets höchste Priorität.

Deshalb wird unsere Sommertheaterproduktion nur unter Einhaltung aller vorgesehenen Maßnahmen stattfinden.

Wir entwickeln diesbezüglich ein umfassendes Sicherheitskonzept um Ihnen auch in diesen herausfordernden Zeiten einen schönen und stimmungsvollen Theaterabend bieten zu können.

Termine: Freitag, 24. Juli 2020 Premiere

Weitere Termine:

Sonntag, 26. Juli, Mittwoch, 29. Juli, Freitag, 31. Juli, Sonntag, 2. August, Mittwoch, 5. August, Freitag, 7. August, Sonntag, 9. August, Mittwoch, 12. August, Sonntag, 16. August, Mittwoch, 19. August, Freitag, 21. August, Sonntag, 23. August, Spielbeginn: 20.00 Uhr Kartenreservierungen sind ab 30. Mai möglich: Online: www.huabn-theater.at

per Telefon: 0664/5241616
per E-Mail: info@huabn-theater.at

Ab September startet dann auch wieder das Mittwoch Theater! Termininfo folgt





THE SECRET LIFE OF ART IN THE WILDERNESS

CHRISTIAN STRASSEGGER

**Vernissage & Buchpräsentation: 19. Juni 2020
um 19 Uhr im KOMM.ST-Lab im Hof des Stainpeißhauses**

Ausstellungsdauer: 20. Juni bis 14. August 2020

Geöffnet: Mo – Fr von 9 bis 16 Uhr, Wochenende nach Vereinbarung

Der Künstler und Fotograf Christian Strassegger hat in seinem Garten eine Wildkamera auf die Lauer gelegt und mit ihr den Schatten der Nacht nachgestellt. Das Ergebnis sind eine Fotoserie, die zwischen 2015 und 2019 entstanden ist und der dazugehörige Katalog The Secret Life of Art in the Wilderness.

Ein 5000 m²-Grundstück am Waldrand. Darauf ein Open-Air Kunstparcours. Eine Wildkamera/Fotofalle. Die Rehe, Vögel, Hasen, Marder, Mäuse, Insekten, Katzen, ... Tag und Nacht. Pixelwork. Meist während wir schlafen, tummelt sich das heimische Wild- und Hausgetier auf dem Grundstück neben unserer Residenz am Kulm. Die Fotofalle schnappt zu, sobald sich etwas bewegt. Infrarot geblitzt, grob gepixelt, geringe Auflösung. In der warmen Stube dann, das Staunen über die anmutigen Tiere. Digitale Nachbearbeitung der gefangenen Beute. Natur und Kunst in einem Bild. Der Versuch, das natürliche und das künstliche zu vereinen.

KULINARIK

Bäuerliche Betriebe

für den regionalen Einkauf finden Sie unter <https://www.apfelstrasse.at/de/betriebe/obsthofe/>

„Haus des Apfels“

und der Mostschank Kelz haben wieder für alle Gäste geöffnet. Anmeldungen bitte unter 0664/5739610 oder 3117

SPIRITUALITÄT

Seit Corona gilt: Weniger ist mehr.

Strömabende und Meditation gibt es nun nur mehr jeden ersten Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr. Anmeldung erbeten da vorerst nur 5 Teilnehmer gestattet sind um genügend Abstand zu haben. 1. Juli unter

0650/33076 65 können auch Einzelströmsitzungen oder Auszeitstage gebucht werden und Infos darüber eingeholt werden.

Jeden ersten Freitag ab 18 Uhr

Wirtshausgespräche mit Priester Josef Pammer in der Dorfschenke Augsten in Koglhof.

„WEGE ZU SICH GEHEN“

Wohnen im stilvollen Ambiente

wandern in herrlicher Natur in Bad Gleichenberg

Ein Wochenende

für Ihr biografisches Unterwegssein mit allen Sinnen.

Infos unter www.mutkompetenz.at/termine/
Fordern Sie das Info-Booklet an. Mobil +43(0)664/5414383 info@mutkompetenz.at

ALLTAGS-GEDANKEN

MARION WIESLER



**IN DIESEN UNGEWISSEN ZEITEN
PLAGEN UNS VIELE
FRAGEN UND WIR
ALLE WÜSSTEN GERNE,
WAS DIE ZUKUNFT
UNS BRINGEN MAG ...**

Einst lebte ein weiser Mönch, von dem es hieß, er könne in die Zukunft blicken. Eines Tages kam eine Frau in sein abgelegenes Kloster und bat ihn, ihr ihre Zukunft vorherzusagen. Doch der Mönch verweigerte es ihr. Da begann die Frau so lange zu erklären, wie viel Geld sie bereits dem Kloster gespendet hatte und wie oft sie Almosen für die Armen gab, dass der Mönch schließlich einwilligte und um ihre Hand bat.

Aufgeregt reichte sie sie ihm.

Der Mönch betrachte die Innenseite der Hand lange, fuhr mit seinem Finger die Linien entlang und murmelte vor sich hin, wie erstaunlich das wäre, wie interessant und bemerkenswert ...

Nach einer Weile ließ er die Hand los und sagte: "Da steht also deine Zukunft geschrieben. Du weißt, dass ich mich nie irre."

"Ja, ich weiß, deshalb sage mir, was bringt mir die Zukunft?"

"Nun", lächelte der Mönch, "Deine Zukunft ist ungewiss. Sie liegt allein in deiner Hand."



Gepflegtes Zweifamilienhaus Weiz

In ruhiger Sackgassenlage befindet sich dieses Zweifamilienhaus aus den 1970er Jahren. Das Haus verfügt bereits über neue Thermofenster und eine neue Dachdeckung. Außerdem ist die Fassade neu gestrichen. Im Erdgeschoß gibt es eine neuwertige Küche, ein gediegenes Wohnzimmer im Landhausstil mit Kachelofen, ein Bad und WC. Das Obergeschoß verfügt über 4 Zimmer, Bad und WC. Das gesamte Objekt ist unterkellert und bietet eine Garage, eine Werkstatt, einen Vorratsraum, einen Heizungsbereich und einen Tankraum. Ein 835 m² großes und ebenes Grundstück samt Carport gehören ebenso zum Objekt. Im direkten Vergleich mit einem typischen Neubaureihenhaus bekommen Sie hier zum annähernd selben Kaufpreis ca. 500 m² mehr Eigengrund, ca. 30 m² mehr Wohnfläche, einen Kachelofen, eine neue Küche, Garage plus Carport, Haus in Ziegelbauweise, eine ruhige Sackgassenlage und so weiter...

Grundfläche:	ca. 835 m ²
Wohnfläche:	ca. 140 m ²
Kaufpreis:	€ 349.000,-
Energieausweis:	HWB 138 Kwh/m ² /Jahr fGee: 2,04



3 Zimmer Eigentumswohnung

Diese 3 Zimmerwohnung aus Anger liegt im Erdgeschoß und ist barrierefrei. Die Wohnung verfügt über 2 Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, WC und Abstellraum, sowie 1 Balkon. Der Eigentümer hat zusätzlich einen Kaminofen eingebaut, der für behagliche Wärme sorgt. Ein Kellerraum und ein Tiefgaragenplatz gehören ebenso zur Wohnung. Die Betriebs- und Heizkosten sind mit 195 Euro durchwegs günstig.

Wohnfläche:	ca. 79 m ²
Kaufpreis:	€ 109.900,-
Heizwärmebedarf:	79 kWh/m ² a



Stellenausschreibung IMERYS TALC AUSTRIA GmbH

Wir suchen: Lehrling für Chemielabortechnik (m/w)

Standort: **Werksstandort Oberfeistritz**

Eintritt: September 2020

Zur Stärkung unseres Teams in unserem Qualitätslabor am Standort Oberfeistritz suchen wir einen Lehrling (m/f) für den Lehrberuf des **Chemielabortechnikers, Hauptmodul Chemie**.

Ihr Profil:

- Wissbegierig mit ausgeprägtem Interesse an Naturwissenschaften und Chemie
- Logisches Denken und gute Schulkenntnisse in Englisch
- Organisationsstärke und Eigenständigkeit
- Technisches Interesse
- Gute Fähigkeit im Team zusammenzuarbeiten
- Handwerkliches Geschick sowie
- Motivation sich ständig weiterzubilden

Ergänzend dazu zeichnet Sie die Bereitschaft aus, sicherheitsbewusst sowie qualitäts- und umweltbewusst zu handeln.

Wir bieten:

- Ein inhaltlich spannendes Lernumfeld im Bereich der anorganischen Chemie
- Ein Arbeitsumfeld, indem man seine Ideen einbringen sowie sein technisches Verständnis einfließen lassen kann
- Ein großartiges Team und die Möglichkeit sich als vollwertiges Teammitglied zu sehen
- Fachliche Betreuung und Unterstützung im schulischen Bereich sowie umfassende LAP - Vorbereitung
- Lehrlingsentlohnungsschema nach dem Kollektivvertrag für Bergwerke und Eisenerzeugende Industrie
- Eine ausgewogene Palette an Sozialleistungen

Um sich einen Einblick in unser Arbeitsumfeld zu verschaffen bieten wir gerne Schnuppertage an.

Bewerber werden gebeten, ihre aussagekräftigen Unterlagen an **Imerys Talc Austria**, Werk Oberfeistritz, 8184 Oberfeistritz 28, Sandra.Koeck@imerys.com zu senden.

Wenn Sie sich für eine Immobilie interessieren oder selbst beabsichtigen ein Objekt zu veräußern, wenden Sie sich an das Immobilienservice der Raiffeisenbank Weiz-Anger.

Kontaktadressen in der RB Weiz-Anger:

**Siegfried Haidenbauer, 03175/2225-22,
E-Mail: siegfried.haidenbauer@rb-38187.raiffeisen.at**

DANKE!

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

– Ich wohne in Unterfeistritz und leite mit Sr. Elisabeth gemeinsam das Marienstüberl in Graz (Tagesstätte für Obdachlose und armutsbetroffene Menschen, wir kümmern uns mit Essen um Menschen in Not). In der heißen Phase der COVID19-Krise hat jemand aus der Gegend zweimal anonym Lebensmittel und Hygienartikel für das Marienstüberl gespendet, und bei mir daheim vor die Tür gestellt. Leider war die Spende anonym. Ich möchte ihm oder ihr herzlich Danke und "Vergelt's Gott" sagen. Es war sehr berührend zu sehen, dass auch auf arme Menschen nicht vergessen wird. Vielleicht könnten Sie inhaltlich dieses kleine Danke im "Blick um Anger" bringen. Philipp Friesenbichler

ZU VERKAUFEN

HERRENFARRAD 28" – schwarz mit Scheibenbremsen.
0664/4556106

BAUGRUND ZU VERKAUFEN – Das sonnige Baugrundstück (voll aufgeschlossen) mit 928m² befindet sich in einer ruhigen Sackgasenlage in Puch bei Weiz (Ortsteil Harl). Vom Grundstück aus genießt man einen wunderschönen Weitblick. Grundstücksfläche: 928m² Preis: 46€/m² Ausrichtung/Lage: Hanglage Richtung Süden Aufschließung: voll aufgeschlossen (Wasser, Kanal und Strom am Grundstück). Melden Sie sich bei Interesse bitte telefonisch unter **0676 / 7718002. / 06767718002**

BÄUERLICHE BETRIEBE FÜR DEN REGIONALEN EINKAUF – finden Sie unter <https://www.apfelstrasse.at/de/betriebe/obsthoeft/>

BAUGRUND – in der Walter-Pechmann-Sieglung in Oberfeistritz, 800 m² in ruhiger Lage,
0650/3772946.

ZU VERMIETEN

DACHGESCHOSSWOHNUNG MIT 80M² – möbliert, Zentralheizung, ruhige Lage am Wald, am Heidenfeld in Anger
0664/1242248

DACHGESCHOSSWOHNUNG MIT 80M² – möbliert, Zentralheizung, ruhige Lage am Wald, am Heidenfeld in Anger /
0664/1242248

KLEINE WOHNUNG IN GRAZ – direkt gegenüber FH Joanneum. Ab sofort bezugsfähig. Anfragen unter **0664/1520303 oder 664/5013596**

DACHGESCHOSSWOHNUNG MIT 80M² – Möbliert, Zentralheizung, in ruhiger Lage am Wald, in Anger am Heidenfeld / ^
0664/1242248

GEMEINDEWOHNUNGEN – Gemeindewohnungen zu vermieten
03175/2211

WOHNUNG – In Fresen Haus Nr. 13, 8184 Anger. Die Wohnung befindet sich im Erdgeschoss und besteht aus Vorraum, Bad (incl. Einrichtung) / WC, Küche (incl. Küchenblock, Geräte) / Essbereich, Wohnzimmer und 2 Zimmer im Ausmaß von ca. 70 m². Weiters gehört zum Mietgegenstand ein Kellerabteil und eine überdachte Kfz- Ab-

stellfläche. Ab 1. Juli 2020 beziehbar! Mietpreis/Monat: Euro 346,50 incl. MwSt, ohne BK, Heizung, Strom. Keine Kautions.
0664/1006712

STELLEN

REINIGUNGSKRAFT – Reinigungskraft für Ordination in Anger gesucht. Arbeitsbeginn Juli 2020! Bewerbungen unter office@arzt-anger.at oder 03175/2244. Dr. Haubenhofner / ^
03175/2244

RAUMPFLERIN – 2 bis 3 Stunden pro Woche putzen
0664/2524157

KÜCHENHILFE – für Wochenende gesucht. 10 – 20 Stunden pro Woche. Gasthaus Ackerwirt am Kulm
03177/2455 oder 0664/1003267 (Frau Schwarz)

ZUSATZEINKOMMEN – als Reinigungskraft für kleinen Haushalt in Anger. 3-4 Stunden pro Woche geringfügige Beschäftigung. € 2.000,- auf Basis Vollzeit.
0664/2440937

SUCHE TISCHLER/IN BZW. TISCHLERGEHILFEN/IN – mit 20 Wochenstunden. Meldungen bitte an Tischlerei Meißl.
0664/ 6410866

GESUCHT

KINDERHOCHSTUHL – Hauck, Fam. Stuhlofer,
0664/2342343

BAUGRUND GESUCHT! – 1.000 - 1.200 m² in Anger und Umgebung!
06601422512

Apothekerdienst

06. 06. bis 12. 06.	Weiz
13. 06. bis 19. 06.	Anger
20. 06. bis 26. 06.	Weiz
27. 06. bis 03. 07.	Birkfeld
04. 07. bis 10. 07.	Weiz

Ordinationszeiten

Dr. Kirisits
Mo: 8 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr
Di, Do, Fr: 8 bis 12 Uhr, Mi: 17 bis 19 Uhr

Dr. Schneeberger
Mo, Mi, Fr: 7.30 bis 12 Uhr, Mi: 15 bis 17 Uhr
Do: 14.30 bis 18 Uhr, Fr: 16 bis 18 Uhr

Dr. Weiglhofer
Mo, Mi, Do, Fr: 7.30 bis 11.30 Uhr
Di, Do: 17 bis 19 Uhr

Dr. Haubenhofner
Mo: 12.30 bis 17.30 Uhr,
Di: 8 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr
Mi nach Vereinbarung, Do, Fr: 8 bis 13 Uhr

Dr. Friedrich Ritter
Volksschule Heilbrunn
Mo: 16 bis 18.30 Uhr
Do: 7.30 bis 10 Uhr

Die Homepage www.ordinationen.st gibt Auskunft, welche Ordination am Tag und am Folgetag geöffnet ist (auch Wochenend- und Feiertagsdienste sind ersichtlich!)

Geöffnete Ordinationen:

Hier können Sie Fachrichtungen, Krankenkasse und Entfernung zu derzeit und zukünftig (heute, morgen) geöffneten Arztpraxen finden.

Klassische Arztsuche:

Sämtliche regulären Öffnungszeiten, die Adresse, die jeweiligen Krankenkassen sowie weiterführende Informationen zur Ordination der jeweiligen Arztpraxis sind hier ersichtlich.

Wichtige Telefonnummern

Dr. Adomeit	03174/3311
Dr. Eichberger	03174/3311
Dr. Geyer	03174/2020
Dr. Hasiba	03174/4420
Dr. Haubenhofner	03175/2244
Dr. Hirschmugl.....	03177/40040
Dr. Kirisits.....	03177/2144
Dr. Mateju	03174/3990
Dr. Putz-Scholz	03174/44690
Dr. Ritter	03179/8144
Dr. Schneeberger.....	03175/3440
Dr. Weiglhofer	03172/41544
Dr. Weingrill	03175/2535
Gesundheitstelefon	1450
Ärztendienst	141
Rotes Kreuz Krankentransport..	14844
Apothek Anger.....	03175/7150
Apothek Birkfeld	03174/4515
Hauskrankenpflege	03175/30044
Hospiz	0699/13004400
Tierarzt Dr. Wilhelm	03175/7190

IMMER GUT AUFGELEGT.

HOL DIR DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES*.

- gratis Kontoführung**
- gratis Unfallversicherung**
- gratis Internetbanking mit Mein ELBA
- viele Raiffeisen Club-Vorteile und vieles mehr...



*Schlange der Kunst nicht

**Die Raiffeisenbank übernimmt die Kosten für das Konto und das Basiskonto 1 der Unfallversicherung während der Lauf- und Studienzeit bis zum 24. Oktober

RAIFFEISEN Ticket Service

5. September	Mathea	Graz
30. September	ABBA – Die Supertrouper ABBA Live Show	Weiz
3. Oktober	Das Kleine Zeitung Honky Tonk	Weiz
15. Dezember	Gernot Kulis	Graz
20. Jänner	Gernot Kulis	Graz
31. Jänner	Capital Bra & Samra	Graz

Karten ab sofort in allen Bankstellen
der Raiffeisenbank Weiz-Anger
erhältlich.



Wir informieren Dich gerne:

Veronika Höfler

veronika.hoefler@
rb-38187.raiffeisen.
at, 03177/2214

Simone Reiter

simone.reiter@rb-
38187.
raiffeisen.at,
03175/2225-64

